



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

Ergebnisbericht des Ausschusses Enterprise Risk Management

Berichtslandschaft im Risikomanagement – Überblick und Konnex

Köln, 16.07.2015

Präambel

Eine Unterarbeitsgruppe der Arbeitsgruppe ORSA und Berichterstattung der Risikomanagementfunktion¹ des Ausschusses Enterprise Risk Management der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) e. V. hat diesen Ergebnisbericht erstellt, der eine Hilfestellung für Aktuarinnen und Aktuare sein soll, die bei der Erstellung bzw. Zulieferung von risikomanagementbezogenen Berichten involviert sind. Ziel dieses Dokuments ist neben der reinen Information, u. a. zu regulatorischen Aspekten der einzelnen Berichte, einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Berichte mit risikomanagementbezogenen Themen sowie deren Konnexen zu geben.

Das Ergebnispapier ist an die Gremien der DAV zur weiteren Berücksichtigung gerichtet und wird den Mitgliedern zur Information über die von der Arbeitsgruppe erzielten Erkenntnisse zur Verfügung gestellt. Das Papier stellt als Ergebnispapier der Arbeitsgruppe dementsprechend keine verbindliche Position der DAV dar und enthält keine verpflichtenden Vorgaben für die actuarielle Praxis.

Anwendungsbereich

Der sachliche Anwendungsbereich dieser Ausarbeitung betrifft Aktuare, welche am Zuliefer- oder Erstellungsprozess von Berichten mit risikomanagementbezogenen Inhalten beteiligt sind. Um konsistente Daten für die verschiedenen Berichte liefern bzw. Synergien zwischen den Zulieferungen heben zu können, ist die Kenntnis der verschiedenen Berichtsinhalte sowie der Rechtsgrundlagen erforderlich. Dieses Dokument gibt hierüber einen Überblick und fokussiert zusätzlich die Synergiepotentiale.

Verabschiedung

Dieser Ergebnisbericht ist durch den Ausschuss Enterprise Risk Management am 16. Juli 2015 verabschiedet worden.

¹ Der Ausschuss dankt Andreas Sanner (Leiter der Arbeitsgruppe), Benjamin Beck (Leiter der Unterarbeitsgruppe), Karsten Domke, Tim Hoffmann, Evelyn Meierholzner, Matthias Sohn, Mark Vestner und Jürgen Weiler ausdrücklich für die geleistete Arbeit.

1. EINLEITUNG.....	1
2. BERICHT ZUM ORSA	4
3. BERICHT ZUR VMF.....	10
4. BERICHT SFCR.....	17
5. BERICHT RSR.....	28
6. BERICHTERSTATTUNG NACH DEN IFRS NOTES	37
7. ERLÄUTERUNGSBERICHT DES VERANTWORTLICHEN AKTUARS (VA).....	43
8. LAGEBERICHT IM JAHRESABSCHLUSS	47
9. RISIKOBERICHT NACH MARISK	56
10. BERICHT ZUM R4/2011	63

1. Einleitung

Die Arbeitsgruppe (AG) hat sich aufgrund der in den letzten Jahren deutlich erhöhten Berichtspflichten im Risikomanagement mit der Frage beschäftigt, welche Inhalte zu welchen Stichtagen und Bewertungshorizonten abgefragt werden und welche von diesen Informationen eventuell redundant sind. Dabei sind „Berichtspflichten im Risikomanagement“ kein klar definierter Begriff, weswegen sich die AG der Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit wegen auf die folgenden Berichte fokussiert hat:

Berichte nach den bisher geltenden Rechtsgrundlagen vor der Einführung von Solvency II:

- Risikobericht nach MaRisk
- Bericht zum R4/2011
- Lagebericht im Jahresabschluss
- Erläuterungsbericht des VA
- Berichterstattung nach den IFRS Notes

Mit Solvency II eingeführte Berichte:

- Bericht zum ORSA
- Bericht zur VMF
- Bericht SFCR
- Bericht RSR

Anzumerken ist an dieser Stelle, dass der Risikobericht nach MaRisk und der Bericht gem. R4/2011 aufgrund der Novellierung des VAG ihre bisherige Rechtsgrundlage verlieren und damit zukünftig nicht mehr explizit gefordert sind. Die Berichte werden hier dennoch – bzw. gerade deshalb mit aufgenommen um verwertbare Inhalte dieser Berichte für die neuen Berichtspflichten gem. SII aufzuzeigen. Hintergrund ist dass die Anforderungen der bisherigen Berichte zu großen Teilen bestehen bleiben und lediglich in andere Berichte verschoben wurden. Die entsprechende neue Rechtsquelle hierfür ist die VAG-Novelle §26 - 27.

Darüber hinaus existieren zahlreiche hausinterne (teils aufsichtsrechtlich geforderte bzw. nur auf Verlangen einzureichende) Berichtsanforderungen, interne Richtlinien, Organisations- und Ablaufdokumentationen sowie spezielle Fachabteilungsberichte welche hier nicht weiter beleuchtet werden. Das Dokument soll

- in einem **Steckbrief** je Bericht die Rechtsgrundlagen, Stichtage, Fristen, Adressaten und Bewertungslogik herausstellen,
- den **Überblick** über die risikomanagementbezogenen Berichtsinhalte geben und
- die **Konnexe** zwischen diesen Berichten aufzeigen.

Bei den Konnexen wurde jeder Basisbericht in einem eigenen Kapitel mit den anderen Berichten verglichen. Dabei bilden im jeweiligen Kapitel die wesentlichen Inhalte des Basisberichts die Grundlage des Vergleichs. Durch dieses Vorgehen gibt es im vorliegenden Dokument immer jeweils zwei Kapitel in denen identische Berichte verglichen werden. Dies erhöht aber zum einen die Lesbarkeit wenn sich der Leser nur für einen konkreten Basisbericht interessiert, und zum anderen werden durch den Fokus auf den Basisbericht eventuell auch inhaltlich verschiedene Berichtsinhalte in den beiden Kapiteln verglichen.

Der resultierende Gesamtüberblick soll den betroffenen Aktuaren eine Hilfestellung bei der Optimierung und Harmonisierung von Berichtsprozessen und -inhalten geben.

Die dieser Ausarbeitung zugrunde liegenden Rechtsquellen sind in den jeweiligen Kapiteln explizit erwähnt. Aufgrund der Besonderheiten des laufenden Solvency-II-Rechtsverfahrens und der damit implizierten Berichte hat sich die AG auf den Zielzustand ab dem 01.01.2016 bezogen. Rechtsdokumente der Übergangsphase wurden lediglich als ergänzende Informationsquelle berücksichtigt. Stichtag für die Berücksichtigung von Veröffentlichungen im SII-Rechtsgebungsprozess bei Erstellung dieses Ergebnisberichtes ist bis auf eine Ausnahme der 01.11.2014, was die Einbeziehung folgender relevanter S-II-Rechtsdokumente impliziert:

- Level 1²: Solvency II Rahmenrichtlinie 2009/138/EC inkl. nachfolgender Änderungen, insbesondere „Omnibus II“-Richtlinie (2014/51/EU)
- Level 2: Durchführungsbestimmungen [EU-Kommissionsvorschlag, 10. Oktober 2014]
- Level 3 ab 2016:
 - Consultation Paper on the proposal for Guidelines on system of governance and own risks and solvency assessment CP14/017 (Set 1 – SII-Guidelines von Juni 2014) und ergänzend Final Report on Public Consultation No. 14/017 “Guidelines on own risks and solvency assessment” EIOPA-BoS-14/259 (vom 28. Januar 2015)
 - EIOPA Final Report on Public Consultations No. 11/009 and 11/011 On the Proposal for the Reporting and Disclosure Requirements EIOPA 260-2012 (von Juli 2012)
- Level 3 Vorbereitungsphase:
 - EIOPA Final Report on Public Consultation No. 13/009 on the Proposal for Guidelines on Forward Looking Assessment of Own Risks (based on the ORSA principles) EIOPA/13/414 (Final prep. Guideline von September 2013)
 - EIOPA Final Report on Public Consultation No. 13/008 on the Proposal for Guidelines on the System of Governance EIOPA/13/413 (Final prep. Guideline von September 2013)

² Im Folgenden wird Level 1, Level 2 bzw. Level 3 auch mit L1, L2 bzw. L3 abgekürzt. Verlinkungen zu den einzelnen Rechtsgrundlagen finden sich auf http://www.bafin.de/DE/Aufsicht/VersichererPensionsfonds/AufbauSolvencyII/Rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_node.html

Abweichend hiervon hat sich die AG bei Level 4 aufgrund der final veröffentlichten Fassung für ein abweichendes Vorgehen entschieden. Bei den Referenzen wird sowohl der Paragraf in der am 10. April 2015 im Bundesanzeiger verkündeten VAG-Novelle (VAG-N), als auch der Paragraf im alten VAG (VAG-A) angegeben.

Der vorliegende Ergebnisbericht ist nur gültig für diejenigen Unternehmen, die unter alle diese Rechtsgrundlagen fallen, d.h. insbesondere ist er nicht relevant für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung, Versicherungsunternehmen mit Sitz im Ausland, die gegenüber der BaFin nicht berichtspflichtig sind, kleine Versicherungsunternehmen i.S.v. §211 VAG und Sterbekassen.

2. Bericht zum ORSA

2.1. Rechtsgrundlagen

- L1:
 - Artikel 35, 45 Absatz 6
 - Artikel 246 für Gruppen
- L2 Durchführungsbestimmungen [EU-Kommission, 10. Oktober 2014]:
 - Artikel 294 Abs. 4, 304 Abs. 1 (c), 306 und 308 Abs. 4 (Prozessgestaltung), 312 (Fristen)
 - Artikel 372, 373 (Fristen) für Gruppen
- L3:
 - Guideline EIOPA-BoS-14/259 Final Report on Public Consultation No. 14/017 Guidelines on own risks and solvency assessment, vom 28. Januar 2015

2.2. Stichtag

- Bewertungsstichtag: regulatorisch nicht vorgegeben
- Frequenz: mindestens jährlich, sowie nach wesentlichen Änderungen im Risikoprofil
- Bewertungsperiode: mittel- und langfristiger Horizont

2.3. Fristen

- ORSA-Bericht an die Aufsicht: 2 Wochen nach Genehmigung durch das Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgan (VMAO)

2.4. Adressat

- interner ORSA-Bericht: VMAO
- ORSA-Bericht an die Aufsicht: Aufsichtsbehörde

2.5. Bewertungslogik

- Marktkonsistente Bewertung, ggf. abweichend von Solvency II.

2.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

Für einen beispielhaften Aufbau eines ORSA-Berichts verweisen wir auch auf den Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe „Solvabilität Leben“ des Ausschusses Rechnungslegung und Solvabilität „Generisches Inhaltsverzeichnis für einen ORSA-Report“ vom 19.01.2015.

2.6.1 Übergreifend

Qualitative und quantitative Ergebnisse des ORSA sowie die Folgerungen, die das Versicherungsunternehmen (VU) aus diesen Ergebnissen zieht	L2 Art. 306 (a)
Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden	L2 Art. 306 (b)
Informationen über den OSN ³ des VU sowie ein Vergleich zwischen OSN, gesetzlichen Kapitalanforderungen und Eigenmitteln	L2 Art. 306 (c)
Qualitative Angaben zur Nichtberücksichtigung quantifizierbarer Risiken in der Berechnung des SCR und bei Feststellung signifikanter Abweichungen eine Quantifizierung des Umfangs dieser Nichtberücksichtigung	L2 Art. 306 (d)

2.6.2 Risikobewertung

Haupt-Annahmen: <ul style="list-style-type: none">• Individuelle Risikoanalyse einschließlich der Beschreibung der betrachteten Risiken• Technische Beschreibung des für den ORSA gewählten Ansatzes, zusammen mit einer Liste und Begründung der Annahmen, die diesem Ansatz zugrunde liegen• Identifikation und Erklärung der Unterschiede zwischen dem Risikoprofil des VU und den Annahmen, die der SCR-Berechnung zugrunde liegen.• Beschreibung der internen und externen Faktoren, die für die vorausschauende Beurteilung berücksichtigt wurden	GL 5, 12 Final Report CP-14/017
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------

³ OSN = Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des Risikoprofils

<p>Qualitative Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des Zusammenhangs zwischen Risikoprofil, den genehmigten Risikotoleranzschwellen und dem OSN • Beschreibung für alle materiellen Risiken, mit welchen Mitteln diesen Risiken begegnet wird • Beschreibung der Risiken, denen das Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist • Erklärungen darüber, warum bestimmte Risiken als wesentlich oder nicht wesentlich angesehen werden • Darstellung der Management-Aktionen (Kapitalunterlegung oder Risikominderungstechniken oder eine Kombination aus beiden), die berücksichtigt wurden • Erklärung, welche Risiken mit welchen Risikominderungstechniken beherrscht werden und die Gründe hierfür • Falls eine von Solvency II abweichende Bewertungslogik zur Bestimmung des OSN verwendet wurde, ist zu erläutern, warum diese das Risikoprofil besser berücksichtigt • Szenarien, gegenüber denen sich das VU sensitiv verhält • Ergebnisse interner Stresstests 	<p>GL 4, 5, 7, 10 Final Report CP-14/017</p>
<p>Quantitative Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quantifizierung der Kapitalanforderung für alle materiellen Risiken • OSN auf Risikokategorie- bzw. Risiko-Ebene • OSN für den 1-Jahres-, für einen mittleren und ggf. für einen langfristigen Planungshorizont • Erwartete zukünftige SCR, MCR und Eigenmittel (um die kontinuierliche Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zu prüfen) • Falls eine von Solvency II abweichende Bewertungslogik zur Bestimmung des OSN verwendet wurde, ist zu schätzen, wie sich dies auf den OSN ausgewirkt hat • Szenarioberechnungen und Berücksichtigung möglicher externer Stresse • Quantifizierung jeder signifikanten Abweichung des unternehmenseigenen Risikoprofils von den Annahmen, die der SCR-Berechnung zugrunde liegen 	<p>GL 7, 8, 9 Final Report CP-14/017</p>

2.6.3 Schlussfolgerungen aus dem ORSA

<p>Aufgrund der im ORSA erkannten Schwächen geplante Aktivitäten (falls erforderlich die Strategien, um zusätzliche Eigenmittel zu generieren) samt einem Zeitplan für vorgeschlagene Maßnahmen, sowie Details über die Schlussfolgerungen aus dem ORSA und deren Begründung</p>	<p>GL 5 Final Report CP-14/017</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------

Der interne ORSA-Bericht muss genügend detailliert sein, dass das VMAO in seinen strategischen Entscheidungen davon Gebrauch machen kann und die weiteren maßgeblichen Mitarbeiter daraus jegliche Folgemaßnahmen ableiten können.	GL 6 Final Report CP-14/017
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------

2.7. Konnex zu anderen Berichten

2.7.1 VMF-Bericht

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
<p>Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen:</p> <p>Hierfür ist Input von der versicherungsmathematischen Funktion erforderlich. Insbesondere zur Beurteilung der Risiken, die sich aus Unsicherheiten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben.</p>	<p>Risiken, die sich aus Unsicherheiten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben.</p>	<p>Konsistenz der beiden Berichte in dieser Beurteilung und in den Schlussfolgerungen für die Unternehmenspolitik muss gewährleistet sein</p>

2.7.2 SFCR/RSR

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht RSR/SFCR	Hinweis
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des Risikoprofils. • Qualitative und quantitative Ergebnisse des ORSA sowie die Folgerungen, die das VU aus diesen Ergebnissen zieht • Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden 	<p>Wesentliche Informationen über die Solvabilitäts- und Finanzlage des VU</p>	<p>Konsistenz in der Risikobeurteilung und der Beurteilung über die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen</p> <p>SCR ist auch Gegenstand der ORSA-Berichterstattung</p>
<p>Nachweis über die zukünftige Einhaltung der Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen</p>	<p>Nachweis der Solvenz- und Mindestkapitalanforderung</p>	

2.7.3 Erläuterungsbericht

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht Erläuterungsbericht	Hinweis
<p>Beurteilung der jederzeitigen Einhaltung der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen:</p> <p>Hierfür ist Input von der versicherungsmathematischen Funktion erforderlich. Insbesondere zur Beurteilung der Risiken, die sich aus Unsicherheiten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben.</p>	<p>Darlegung der dauernden Erfüllbarkeit aller sich aus den Verträgen sich ergebenden Verpflichtungen einschließlich einer angemessenen Beteiligung an den Überschüssen.</p>	<p>Argumentationen und Schlussfolgerungen für die Unternehmenspolitik in dem jeweiligen Bericht müssen konsistent oder herleitbar sein - auch wenn unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe gelten</p>

2.7.4 Lagebericht im Jahresabschluss

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des Risikoprofils. • Qualitative und quantitative Ergebnisse des ORSA sowie die Folgerungen, die das VU aus diesen Ergebnissen zieht • Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden 	<p>Quantitative Angaben zur Risikosituation Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken</p> <p>Voraussichtliche Entwicklung [der Sicherungsgeschäfte] mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken beurteilen und erläutern</p>	<p>ORSA-Bericht ist spezifischer und z. T. detaillierter als der Lagebericht</p>
<p>Signifikanz der Abweichungen des individuellen Risikoprofils von den Annahmen, die der SCR-Ermittlung zugrunde liegen.</p> <p>Informationen über den OSN des VU sowie ein Vergleich zwischen OSN, SCR und Eigenmitteln; Informationen über die Risiken, die nicht im SCR erfasst sind.</p>	<p>Risiken, die grundsätzlich nicht erfasst bzw. vermieden werden</p>	<p>ORSA-Bericht enthält auf jeden Fall quantitative Angaben</p>

2.7.5 MaRisk

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des Risikoprofils. • Qualitative und quantitative Ergebnisse des ORSA sowie die Folgerungen, die das VU aus diesen Ergebnissen zieht • Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden 	<p>Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils</p> <p>Maßnahmen zur Risikosteuerung</p>	<p>ORSA stellt die Weiterentwicklung der Anforderungen aus MaRisk dar</p>

2.7.6 R4/2011

ORSA-Bericht	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtsolvabilitätsbedarf unter Berücksichtigung des Risikoprofils. • Qualitative und quantitative Ergebnisse des ORSA sowie die Folgerungen, die das VU aus diesen Ergebnissen zieht • Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle wesentlichen Risiken aus Assets und Liabilities sowie deren Wechselwirkungen • Darstellung der Risiken des Anlagebestands • Geplante Anlagepolitik • Angaben und Quantifizierung von einzelnen Kapitalanlage-Risiken 	<p>Inhalt des ORSA-Berichts geht über denjenigen des Berichts nach R4/2011 hinaus, da er sich nicht auf ALM-Risiken beschränkt.</p>

3. Bericht zur VMF

3.1. Rechtsgrundlagen

- L1: Solvency II-Richtlinie 2009/138/EG:
 - Artikel 48
- L2 L2 Delegierte Verordnung [EU-Kommission, 10. Oktober 2014]:
 - Artikel 272
- L3:
 - Guideline EIOPA/13/413 EIOPA Final Report on Public Consultation No. 13/008 on the Proposal for Guidelines on the System of Governance, 27.9.2013 (Die Guidelines gelten ab dem 1.1.2014, Preparatory phase; Im Folgenden "L3-G 2013" genannt)
 - Guidelines EIOPA-CP-14/017 Consultation Paper on the proposal for Guidelines on system of governance and own risks and solvency assessment, 2.6.2014 (Die Guidelines sollen ab 1.1.2016 gelten; Im Folgenden "L3 2014 G&ORSA" genannt) ⁴

3.2. Stichtag

- Frequenz: mindestens jährlich
- Die VMF muss zu jedem Thema mindestens mit jährlicher Frequenz an das VMAO berichten. (L3 2014 Para 2.239 auf Seite 70) (Dies gilt entsprechend in der Übergangsphase: L3-G 2013: 5.164.). Zusätzliche Veröffentlichung der BaFin (Vorbereitung auf Solvency II: Versicherungsmathematische Funktion) besagt, dass der VMF-Bericht nicht durch Teilberichte ersetzt werden kann.

3.3. Fristen

- Keine Angaben in Level 1 bis 3; indirekt können die Fristen des ORSA, SFCR bzw. RSR greifen, da die Berichte wesentliche Aufgaben und Berichtspflichten der VMF an das VMAO umfassen. insbesondere die Bewertung der Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen (vt.) Rückstellung

⁴ Die am 28.1.2015 veröffentlichten finalen Guidelines zu ORSA („Final Report on Public Consultation No. 14/017 on Guidelines on own risk and solvency assessment, insb. GL 3 [28. Januar 2015] klammern die Sektion 9 „Actuarial Function“ aus, die noch im Konsultationspapier enthalten war. Daher wird hier weiterhin die Konsultationsfassung als Quelle verwendet.

3.4. Adressat

- Geschäftsleitung bzw. Vorstand (eine Weitergabe an den Aufsichtsrat oder die Aufsicht ist nicht gefordert)

3.5. Bewertungslogik

- Marktwertsicht Solvency II

3.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

Für den beispielhaften Aufbau eines VMF-Berichts verweisen wir auch auf den Ergebnisbericht der Arbeitsgruppe „Berichtspflichten der Versicherungsmathematischen Funktion“ des Ausschusses Rechnungslegung und Solvabilität „Kompendium zur Versicherungsmathematischen Funktion unter Solvency II“ vom 09.07.2014.

<p>Der Report soll alle Aufgaben dokumentieren, die die VMF wahrgenommen hat, sowie deren Ergebnisse. Weiter sollen mögliche Unzulänglichkeiten identifiziert werden und Empfehlungen hierzu gegeben werden.</p>	<p>L1 Art. 48 L2 Art. 272 Actuarial function L3-G 2013, § 5.164 textgleich mit L3 2014 G&ORSA Guideline 55 § 2.238 ff S. 70 L3-G 2013 „Actuarial Function“ GL 38 – 43) Chapter VIII L3-G&ORSA 2014 GL 49 - 55 Im Wesentlichen textgleich mit L3-G 2013. GL 52 – Ergänzung zu Testing against experience</p>
<p>Ausführungen explizit zum Bericht der VMF: Aus den Solvency II Richtlinien und den Ausführungen von Eiopa ist nicht unmittelbar abzuleiten, dass der Bericht über die Aufgaben der VMF zwingend in einem einzigen Dokument zu einem Zeitpunkt erfolgen muss, sofern in den Einzelreports jedes relevante Thema mindestens jährlich behandelt wird. Die BaFin führt in den Veröffentlichungen zur VMF aus, dass der VMF-Bericht nicht durch Teilberichte ersetzt werden kann.</p>	<p>L2 Artikel 272 Absatz (8) L3-G2013 Guideline 43 (S. 87f. zu Frequenz und Inhalten Para 5.164. zum Thema „Einzelreports möglich“ Guideline 55 (S. 70) bis auf redaktionelle Änderungen textgleich mit L3-G 2013. Para 2.239 zum Thema „Einzelreports möglich“. BaFin 10. April 2015: Vorbereitung auf Solvency II: Versicherungsmathematische Funktion Rz 45 und Rz 47</p>
<p>Darstellung des Beitrags zur Sicherstellung eines wirksamen Risikomanagementsystems und der Beratung der RMF, vor allem im Hinblick auf die Schaffung von Risikomodellen, die der Berechnung der Kapitalanforderungen zugrunde liegen sowie zu den geforderten Bewertungen, Insbesondere bei Risikomodellierung, Berechnung des SCR, ORSA.</p>	<p>L1, Artikel 48 Versicherungsmathematische Funktion</p>

<p>Aufgaben in Zusammenhang mit der Koordination der Berechnung der vt. Rückstellungen: Hinlänglichkeit der vt. Rückstellungen, Bewertung der Unsicherheiten bei Schätzungen und bei Unzulänglichkeiten der verwendeten Daten, Konsistenz bzw. begründete Unterschiede der Berechnungen im Jahresvergleich, der Sensitivitätsanalyse bzgl. der größten Risiken in den abgedeckten Verpflichtungen</p>	<p>L2, Artikel 272 SG10 (Article 48 (1) of Directive 2009/138/EC) Actuarial function</p>
<p>Bewertung und Entwicklung der Datenqualität: Verwendung der geeignetsten Näherungswerte, Vergleich mit beobachteten Werten und Verbesserung der Qualität anhand zeitlicher Entwicklungen</p>	<p>L2, Artikel 272</p>
<p>Bewertung der Unterstützungsleistung der technischen Systeme</p>	<p>L2, Artikel 272</p>
<p>Die Level 3-Vorgaben enthalten auch Aufgaben im Rahmen von internen Modellen. Diese Themenfelder berühren ORSA und SCR-Berechnung und haben daher auch Relevanz für VU, die die Standardformel verwenden. Als hierzu mögliche, übergreifende Themenfelder identifiziert sind im DAV-Bericht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukünftige Zahlungsströme (in Zusammenhang mit Bewertung vt. Rückstellungen) fließen in Berechnung SCR sowie ORSA-Prozess ein. Enge Abstimmung mit Risikomanagement erforderlich zu Methodenkonsistenz • Beitrag der VMF bei Parametrisierung des Standardmodells kann ausführlich beschrieben werden 	<p>Ergebnisbericht des DAV- Ausschusses Rechnungslegung und Solvabilität, Kompendium zur Versicherungsmathematischen Funktion unter Solvency II vom 9.7.2014, S. 15 ff</p>
<p>Darstellung und Nachhalten von Maßnahmen, um potenziellen Interessenkonflikten angemessen zu begegnen, sofern die VMF weitere Aufgaben und Tätigkeiten im Unternehmen wahrnimmt</p>	<p>L3-G&ORSA Guideline 49</p>

3.7. Konnex zu anderen Berichten

3.7.1 ORSA-Bericht

VMF-Bericht	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Zentrale Feststellungen	Diese "Management Summary" leitet sich aus den Inhalten der einzelnen Berichte ab ("Bottom-up").	Aufgrund der Schnittstellen und Berührungspunkte der einzelnen Themen (siehe unten) werden sich auch hier Berührungspunkte/Überschneidungen ergeben.
Aufgaben	Die VMF muss gemäß Level 2 Art. 272 in ihrem Bericht ausführen, welche Aufgaben sie im Berichtsjahr durchgeführt hat. Das umfasst auch die Aufgaben die die VMF gezielt im Rahmen von ORSA durchgeführt hat, und über die in ORSA zu berichten sind.	Bericht über die diversen Aufgaben der VMF im Rahmen von ORSA gegenseitig!
Technische Rückstellungen unter S II	Die für die Projektion der vt. Rückstellungen verwendeten Best-Estimate Rechnungsgrundlagen sollten in sich konsistent sein. Weitere Schnittstellen: RL- Artikel 45 (1) b) fordert bei ORSA die Bewertung der kontinuierlichen Einhaltung der Anforderungen der vt. Rückstellungen. Diese Mittel/Langfristperspektive schließt somit an die Berichtsperiode des Reports der VMF an	Es ergeben sich Schnittstellen was die Datenbasis, Methoden, Zinskurven, Parameter - auch ggfs. unternehmensindividuelle - angehen. Insbesondere Sicherstellung der Methodenkonsistenz. Risiken, die aus dem VMF-Bericht deutlich werden müssen, müssen im ORSA-Bericht bewertet werden.
Rückversicherungspolitik	L2 (Juli '14) fordert in Artikel 306, dass im ORSA-Bericht auch die Schlussfolgerungen aus ORSA beschrieben werden.	Dies tangiert die Rückversicherungspolitik (angemessen ja nein...) und gleichzeitig auch die Zeichnungspolitik (Änderungen ja/nein...)
Zeichnungs- und Annahmepolitik	siehe Hinweis zu Rückversicherungspolitik	Dies tangiert auch die Zeichnungspolitik (Änderungen ja/nein...)
Beitrag der VMF zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems	Gemäß L2 muss die VMF in ihrem Bericht ausführen, welche Aufgaben sie im Berichtsjahr durchgeführt hat.	Gegenseitige Darstellung der VMF-Beiträge, ggfs. im ORSA weniger umfangreich

Nachverfolgung des Vorjahresberichts	Das DAV-Ergebnispapier nennt für den Bericht der VMF "...die Dokumentation der möglichen Findings zu den Technical Provisions, dem Underwriting, der Rückversicherung (...)" . All diese Themen sind auch im Rahmen des ORSA-Berichts und des SFCR/RSR relevant.	Schnittstelle besteht
--------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------

3.7.2 SFCR/RSR

VMF-Bericht	Vergleichsbericht SFCR/RSR	Hinweis
Zentrale Feststellungen	Diese "Management Summary" leitet sich aus den Inhalten der einzelnen Berichte ab ("Bottom-up"). Aufgrund der Schnittstellen und Berührungspunkte der einzelnen Themen (siehe unten) werden sich auch hier Berührungspunkte/Überschneidungen ergeben.	
Aufgaben	Level 2 (Juli '14) fordert in Artikel 308 für den RSR Ausführungen zu den Aktivitäten und Verantwortlichkeiten der VMF im Berichtsjahr. Damit auch relevant für SFCR.	
Technische Rückstellungen unter S II	Schnittstelle gegeben durch Anforderung RSR/SFCR: Über Technical Provisions berichten, über ORSA berichten.	
Rückversicherungspolitik	Schnittstelle gegeben durch L2 (Juli '14): Art. 308: fordert für den RSR Ausführungen zu den Aktivitäten und Verantwortlichkeiten der VMF im Berichtsjahr. Damit auch relevant für SFCR.	
Zeichnungs- und Annahmepolitik	siehe Anmerkung zu Rückversicherungspolitik	
Rolle im Risikomanagement	siehe Anmerkung zu Rückversicherungspolitik	

Nachverfolgung des Vorjahresberichts	Das DAV-Ergebnispapier nennt für den Bericht der VMF " die Dokumentation der möglichen Findings zu den Technical Provisions, dem Underwriting, der Rückversicherung (...)". All diese Themen sind auch im Rahmen des ORSA-Berichts und des SFCR/RSR relevant. Daher kann hier eine Schnittstelle zu den anderen Berichten bestehen.	
--------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

3.7.3 Erläuterungsbericht

VMF-Bericht	Vergleichsbericht Erläuterungsbericht	Hinweis
Zentrale Feststellungen	Diese "Management Summary" leitet sich aus den Inhalten der einzelnen Berichte ab ("Bottom-up").	Aufgrund der Schnittstellen und Berührungspunkte der einzelnen Themen (siehe unten) werden sich auch hier Berührungspunkte/Überschneidungen, wenn auch aus den verschiedenen Blickrichtungen, ergeben.
Aufgaben	Erläuterungsbericht: Erläuterung der Berechnungsmethoden und Rechnungsgrundlagen der HGB-Deckungsrückstellung; Kalkulationssicherheit und Einschätzung der künftigen Entwicklung; Überprüfung der Finanzlage des Unternehmens; Solvabilität) § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG-N in Verbindung mit § 6 der Aktuarverordnung; zusätzlich Hinweise bzw. Richtlinien DAV	Bezug auf die vt Rückstellungen in beiden Berichten, aber aus je anderer Sicht (HGB bzw. Marktwert)
Technische Rückstellungen unter S II	Versicherungsmathematische Bestätigung zur Bewertung der Deckungsrückstellung nach HGB Bewertung unter Berücksichtigung von Best Estimate Rechnungsgrundlagen Langfristige Erfüllbarkeit unter Verwendung von Modellen (S II Modellen, MCEV Modellen o.ä.)	Beschränkung auf HGB-Rückstellung Bei Nachweis der langfristigen Erfüllbarkeit kann es bei Verwendung gleicher Modelle zu Überschneidungen kommen. Das ist aber nicht zwingend. Bezug oder Verweis im Erläuterungsbericht auf VMF-Bericht

Zeichnungs- und Annahmepolitik	Bewertung der Zeichnungs- und Annahmepolitik mit Blick auf § 138 VAG-N (Prämienkalkulation auf der Basis ausreichend vorsichtiger Rechnungsgrundlagen zur Bildung ausreichender Deckungsrückstellungen) Sicherstellung der langfristigen Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen Auskömmliche Reservestellung	Der Blick des Verantwortlichen Aktuars richtet sich immer auf die auskömmliche Reservierung aus Richtung Verbraucherschutz und Gleichbehandlung.
Ergänzend: Angemessenheitsbericht	Vorschlag zu angemessener Überschussbeteiligung ggü. Vorstand (Gleichbehandlung) und mit Blick auf die Finanzierbarkeit und die finanzielle Situation des Unternehmens	Vorschlag auf Basis von Berechnungen zu finanziellen Auswirkungen der zu deklarierenden Überschussbeteiligung, dabei verwendete (Best Estimate) Rechnungsgrundlagen und Modelle mit Konsistenz zu denjenigen von S II

3.7.4 Lagebericht im Jahresabschluss

VMF-Bericht	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Technische Rückstellungen unter S II	Prognose, Chancen und Risiken	Verlässlichkeit und Angemessenheit der vt. Rückstellungen, sowie Stellungnahme zu Zeichnungs- und Annahmepolitik in deutlich reduzierter Form im Geschäftsbericht.

3.7.5 MaRisk

Im Wesentlichen keine Wiederverwendung, aber die Berichtsinhalte können für die VMF als Informationsquelle dienen.

4. Bericht SFCR

4.1. Rechtsgrundlagen

- Level 1: Solvency II Rahmenrichtlinie 2009/138/EC inkl. nachfolgender Änderungen, insbesondere „Omnibus II“-Richtlinie (2014/51/EU)
- Level 2: Durchführungsbestimmungen [EU-Kommission, 10. Oktober 2014]:
- Level 3: Final Report on Public Consultation 11/009 und 11/011

4.2. Stichtag

- Frequenz: Jährlich
- Bewertungsperiode: Vergangenes Geschäftsjahr

4.3. Fristen

- 22 Wochen nach Geschäftsjahres für Berichte je Sologesellschaft plus 6 Wochen für Gruppenbericht in der Vorbereitungsphase
- 20 Wochen nach Geschäftsjahresende für Berichte der Sologesellschaften plus 6 Wochen für Gruppenbericht ab 2016; um je 2 Wochen abnehmend bis auf 14 Wochen für Sologesellschaften und 20 Wochen für Gruppen ab 2019
- Im Falle eines von der Aufsicht genehmigten „Einigen Berichts über Solvabilität und Finanzlage“ gelten ab 2016 die analogen Fristen zum Gruppenbericht

4.4. Adressat

- Öffentlichkeit
- BaFin

4.5. Bewertungslogik

- Solvency II, teilweise im Vergleich zu local GAAP-Werten

4.6. Wesentliche Berichtsinhalte

4.6.1 Geschäftsbetrieb Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und betriebliches Umfeld• Ergebnis aus Risikoübernahme• Ergebnis aus Anlagetätigkeit• Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen• Weitere Auskünfte	Level 2 Anhang XX
Informationen zur Gruppenstruktur und zur Solvency II-Gruppe, Angaben zur Beteiligungsstruktur, Angaben zum Unternehmen, zu den Wirtschaftsprüfern und zur zuständigen Aufsichtsbehörde, Angaben zur Geschäftstätigkeit, wesentliche geschäftsrelevante Ereignisse während der Berichtsperiode Gruppe: Angaben zur Beteiligungsstruktur in der Gruppe mit Stimmrechten nach Ländern	GL 1/24 Final Report CP 09/11, Level 2 Art. 293
<ul style="list-style-type: none">• Quantitative und qualitative Informationen zur Zeichnungstätigkeit, Anlagetätigkeit, sonstige Erträge und Aufwendungen, Vergleich zur Vorperiode- Basis Geschäftsbericht• Sonstige wesentliche Informationen über die Geschäftstätigkeit und die Ergebnisse	Level 2 Art. 293

4.6.2 Governance Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none">• Allgemeine Governance Regeln• Fit and Proper• Risikomanagementsystem• ORSA• Internes Kontrollsystem• Interne Überwachungsfunktion• Versicherungsmathematische Funktion• Outsourcing• Weitere Auskünfte	Level 2 Anhang XX
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Eingliederung der 4 Governance-Funktionen in die Organisation und die Entscheidungsprozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten, • Internal Model Governance • Struktur, Rollen, Aufgaben, Verantwortlichkeiten VMAO, wesentliche Änderungen in der Governance-Struktur, Vergütungspolitik, wesentliche Transaktionen • Proportionalität Governance, sonstige wesentliche Informationen 	<p>GL 2/3 Final Report CP09/11</p> <p>Level 2 Art. 294</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fit&Proper – VMA und Inhaber von Schlüsselfunktionen • Fit&Proper Policy 	<p>Level 2 Art. 294</p>
Risikomanagement- Strategien, Prozesse, Berichtswesen, Risikokontroll-Zyklus	<p>Level 2 Art. 294</p>
ORSA- Prozesse, Integration in die Organisation und die Entscheidungsprozesse	<p>Level 2 Art. 294</p>
Interne Kontroll- Beschreibung, Implementierung der Compliance-Funktion	<p>Level 2 Art. 294</p>
Interne Revision- Beschreibung, Darstellung Wahrnehmung der Unabhängigkeit und Objektivität	<p>Level 2 Art. 294</p>
Versicherungsmathematische Funktion- Implementierung	<p>Level 2 Art. 294</p>
Outsourcing Policy, Ausgliederung von kritischen Funktionen oder Tätigkeiten	<p>Level 2 Art. 294</p>

4.6.3 Risikoprofil Solo/Gruppe

Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken- wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen und Sensitivitäten, weitere Auskünfte	<p>Level 2 Anhang XX</p>
<p>Quantitative und qualitative Informationen zum Risikoprofil für die o.g. Risiken einschließlich off-balance sheet - Positionen und Verbriefungen unter Nutzung von Special Purpose Vehicals (SPV):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und wesentliche Änderungen (Berichtsperiode), • wesentliche Risiken und wesentliche Änderungen (Berichtsperiode), • Implementierung des Prudent Person Principle (PPP) in der Anlagetätigkeit zur Risikobegrenzung, • materielle Risikokonzentrationen, • Risikominderungsstrategien und Überwachung der Effektivität, 	<p>Level 2 Art.295</p>

<ul style="list-style-type: none"> sonstige wesentliche Informationen 	
Liquiditätsrisiko EPIFP Art. 260 (2)	Level 2 Art.295
SPVs: Zulassung nach Art. 211, wesentliche Risiken, Implementierung „fully funded principle“	GL 4 Final Report CP09/11

4.6.4 Bewertung für Solvenzzwecke Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte 	Level 2 Anhang XX
<ul style="list-style-type: none"> Klassifizierung der Vermögenswerte zu Bewertungszwecken / Solvency II, quantitative und qualitative Informationen zu jeder Kategorie: Ansatz und Bewertungsbasis, Schätz-Annahmen- und -Methoden, wesentliche Änderungen, Methoden zur Marktwertbewertung, Bewertungsdifferenzen zur Geschäftsberichtserstattung 	GL 5/6 Final Report CP09/11 Level 2 Art. 296
<ul style="list-style-type: none"> Informationen / Bewertungsansätze für immaterielle Vermögensgegenstände, finanzielle Vermögenswerte, Beteiligungsverhältnisse in der Gruppe, Leasing-Verhältnisse, latente Steuern 	GL 7-11, Final Report CP09/11
Klassifizierung der Verbindlichkeiten zu Bewertungszwecken / Solvency II	GL 13 Final Report CP09/11
<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur Höhe der vt. Rückstellungen (Best estimate und Risikomarge) nach Lines of Business (LoB), Bewertungsannahmen und -Methoden, Anwendung von Vereinfachungen, Beschreibung der Unsicherheit in der Bewertung, Bewertungsdifferenzen zur Geschäftsberichtserstattung, Angaben zur Anwendung des Matching- und Volatility Adjustments und zu den Auswirkungen der Anwendung auf die Kapital- und Solvenzposition, 	Level 2 Art. 296, GL 12 Final Report CP09/11

<ul style="list-style-type: none"> • Angaben zur Anwendung von Übergangsregelungen und Auswirkungen auf die Kapital- und Solvenzposition, • Angaben zu Rückversicherungsforderungen aus Vertragsgeschäft und SPVs, • Änderungen in den Bewertungsannahmen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu wesentlichen Leasing-Verhältnissen, • Art und Risiken sonstiger Verbindlichkeiten (ohne vt. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten), • Art von Verbindlichkeiten aus betrieblicher Altersvorsorge und zugehöriger Vermögenswerte, • Höhe der latenten Steuern 	GL 14-17 Final Report CP09/11
<ul style="list-style-type: none"> • Höhe der sonstigen Verbindlichkeiten für alle wesentlichen LoBs, • Bewertungsannahmen und –Methoden für Solvenzzwecke, • Bewertungsdifferenzen zur Geschäftsberichtserstattung 	Level 2 Art. 296
Alternative Bewertungsmethoden und sonstige wesentliche Informationen zur Bewertung für Solvenzzwecke	Level 2 Art. 296

4.6.5 Kapitalmanagement Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> • Eigenmittel, Mindestkapitalanforderung und Solvenzkapitalanforderung, • Option aus L1 Artikel 304, • Unterschiede zwischen Standardformel und verwendeten internen Modellen, • Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und wesentliche Verfehlungen der Solvenzkapitalanforderung, • weitere Auskünfte 	Level 2 Anhang XX
<p>Management der Eigenmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Richtlinien, Prozesse, Zeithorizont, Tiering im Vergleich zur Vorperiode für Basis-Eigenmittel und ergänzende Eigenmittel, • anrechnungsfähige Eigenmittel zur Bedeckung von SCR und MCR nach Tiers, • Informationen und Methoden zur Bestimmung der ergänzenden Eigenmittel, • quantitative und qualitative Informationen zum Unterschied zwischen bilanziellem Eigenkapital und Solvency II-Eigenkapital, • Information über die Charakteristika aller Kapitalinstrumente und die Schuldenstruktur, • Restriktionen in Bezug auf die verfügbaren Eigenmittel und deren Auswirkungen auf anrechnungsfähiges Tier 2/3 Kapital und limitiertes Tier 1 Kapital, • Abzüge vom Eigenkapital und Restriktionen in Bezug auf die Transferierbarkeit von Eigenmitteln innerhalb der 	<p>GL 19 Final Report CP 09/11C Level 2 Art. 297</p> <p>GL 25 Final Report CP09/11</p>

<p>Gruppe,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Verlustausgleichsfähigkeit eingesetztes Hauptverfahren, • wesentliche Elemente der Reconciliation reserve, • Auswirkungen von Übergangsregelungen in der Berichterstattung über die Eigenmittel, • Beschreibung der unter die Übergangsregelungen fallenden Basis-Eigenmittel, • Eigenmittel in Bezug auf ring-fenced funds, • Informationen zur Umwandlungsfähigkeit von ergänzenden Eigenmitteln in Basis-Eigenmittel <p>Nur Gruppen: Angaben zu den Eigenmittel der Gruppe</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • SCR und MCR am Ende der Berichtsperiode , • Angabe der Solvenzquote (anrechnungsfähige Eigenmittel in % SCR), ggfs. zusätzliche Solvenzkenzzahlen mit Begründung, ggfs. vorbehaltlich aufsichtlicher Genehmigung, • SCR aufgesplittet nach Risikomodulen bzw., -Kategorien, • Informationen und Begründungen für die Anwendung von Vereinfachungen bei der Berechnung des SCR nach der Standardformel, • Informationen über die Anwendung von USPs, • Erklärung über die Anwendung der Option nach Art. 51 (2) SII-Direktive, • Informationen über die Eingangsdaten zur Berechnung des SCR, • wesentliche Änderungen bei SCR und MCR in der Berichtsperiode 	<p>GL 20-21 Final Report CP 09/11C Level 2 Art. 297</p>
<p>Anwendung des duration-based equity-risk Sub-Moduls</p>	<p>Level 2 Art. 297</p>
<p>Interne Modellanwender:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angabe der Zwecke der Nutzung des internen Modells, • Anwendungsbereich; Methoden der SCR-Berechnung und der Wahrscheinlichkeitsverteilungsprognose; • Differenzen zwischen internem Modell und Standardformel in Bezug auf Methoden und Annahmen, • Risikomaß und Zeithorizont im internen Modell, • Angaben zur Art und Angemessenheit der Daten im internen Model, • Datenqualitätsmaßnahmen; • Für Partial-Modell-Anwender: Integrationsmethoden mit der Standardformel 	<p>Level 2 Art. 297 GL 22 Final Report CP09/11</p>
<p>Non-Compliance mit MCR-Anforderungen: Dauer, maximale Höhe, Gründe, Aktionen, Ergebnisse, Status am Ende</p>	<p>Level 2 Art. 297</p>

der Berichtsperiode	
Non-Compliance mit SCR-Anforderungen: Dauer, maximale Höhe, Gründe, Aktionen, Ergebnisse, Status am Ende der Berichtsperiode	Level 2 Art. 297
Sonstige wesentliche Informationen zum Kapitalmanagement, zusätzliche Veröffentlichung nicht geforderter Informationen, Non-Disclosure geforderter Informationen	Level 2 Art. 298/299

4.7. Konnex zu anderen Berichten

4.7.1 ORSA-Bericht

SFCR	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Risikostrategie Teil der strategischen Entscheidungen und Annahmen des ORSA, Angaben zum Outsourcing falls relevant, Angaben zum unternehmenseigenen Risikoprofil und Abweichungen zur Modell-Berechnung	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum SFCR nicht vorgeschrieben
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Alle wesentlichen Risiken über den Planungshorizont: Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, andere Risiken, Risikominderungsstrategien, Sensitivitäten, Risikoabhängigkeiten	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum SFCR nicht vorgeschrieben
Solo/Gruppe-Bewertung für Solvenzzwecke: Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte	Bewertung der Angemessenheit der vt. Rückstellungen, Methoden und Annahmen ORSA-Bewertungsmethoden, weitere wesentliche Informationen zur Bewertung	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum SFCR nicht vorgeschrieben

Solo/Gruppe-Kapitalmanagement: Eigenmittel, MCR/SCR, Option aus L1 Art. 304, Unterschiede zwischen Standardformel und internen Modellen, Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderungen und wesentliche Verfehlungen der Solvenzkapitalanforderung, weitere Auskünfte	Berichterstattung über Eigenmittel und Eigenmittelplanung, Angaben und Vorausschätzungen zu SCR, MCR, Nicht-Compliance mit MCR, Stresstests, Abweichungen im unternehmenseigenen Risikoprofil	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum SFCR nicht vorgeschrieben

4.7.2 VMF-Bericht

SFCR	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Geschäftsbetrieb Solo/Gruppe- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / betriebliches Umfeld und Geschäftsergebnis, Ergebnisse aus der Risikoübernahme, Ergebnis aus der Anlagetätigkeit, sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, weitere Auskünfte	Ggf. im Zusammenhang mit Stellungnahme zur Zeichnungspolitik	Eingeschränkte Betrachtung auf Ergebnisse im Zusammenhang mit den gezeichneten Risiken
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Beschreibung der VMF-Aufgaben, insbesondere der zusätzlichen Aufgaben	Insbesondere die Unterstützungsfunktion für andere Schlüsselfunktionen ist relevant.
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Ggf. bei der Bewertung der vt. Rückstellung	Wiederverwendung grundsätzlich möglich und wegen Konsistenz der Berichte wichtig, detailliertere Basis ist eher der VMF-Bericht

Solo/Gruppe-Bewertung für Solvenzzwecke: Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte	Ggf. bei der Bewertung der vt. Rückstellung	Wiederverwendung grundsätzlich möglich und wegen Konsistenz der Berichte wichtig, detailliertere Basis ist eher der VMF-Bericht
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4.7.3 IFRS Notes

SFCR	Vergleichsbericht IFRS Notes	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Risikomanagementsystem, ORSA	Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich. Detailtiefe zur Governance im SFCR ggf. umfangreicher als unter IFRS Notes. Anforderungen unter SII gehen weiter als unter IFRS Notes.
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Versicherungsverträge: Bewertung von Art und Ausmaß der Risiken Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Inhaltliche Übereinstimmung grds. gegeben. Unter SII stärkerer Fokus auf quantitative Sensitivitätsanalysen.

4.7.4 Lagebericht im Jahresabschluss

SFCR	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Governance Regelungen, • Fit und Proper, • Risikomanagementsystem, ORSA, • Internes Kontrollsystem, • Interne Überwachungsfunktion, • versicherungsmathematische Funktion, • Outsourcing, 	Ziele, Strategien, Prozesse des Risikomanagements, Angaben zum internen Kontrollsystem	Die Angaben zum Risikomanagementsystem könnten ähnlich ausfallen. Die restlichen Informationen sind im SFCR sicherlich granularer.

<ul style="list-style-type: none"> weitere Auskünfte 		
Solo/Gruppe- Risikoprofil: <ul style="list-style-type: none"> Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> Risiken aus Sicherungsgeschäften, Angaben und Quantifizierung von KA-Risiken, KA-Konzentrationsrisiken 	<p>Stärkerer Fokus beim SFCR auf SII-Kennzahlen.</p>

4.7.5 MaRisk

SFCR	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Informationen zum Ergebnis aus dem Kapitalanlage-, Versicherungs- und sonstigem Geschäft	Sofern zum Verständnis der Risikoaspekte erforderlich, ebenfalls Betrachtung von Ertrags- und Aufwandsaspekten	Inhalte des SFCR lehnen sich an den Geschäftsbericht und beinhalten keine Verknüpfung zur Risikosicht
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	<ul style="list-style-type: none"> Ziele des Risikomanagements, Risikosteuerungsmaßnahmen, wesentliche Risiken 	Grundsätzliche Wiederverwendung möglich. Umfang der Berichtsanforderungen im SFCR bezüglich des Risikomanagementsystems gehen über die des MaRisk-Bericht hinaus
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	<ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Risikokategorien der MaRisk Beurteilung des gegenwärtigen und künftigen Risikoprofils Darstellung von Ursachen und Auswirkungen bei überraschenden Entwicklungen und extremen Ereignissen Maßnahmen zur Risikobegrenzung/ Risi- 	Wiederverwendung grds. möglich. Detailtiefe im SFCR ggf. aufgrund der Veröffentlichung geringer.

	kosteuerung	
SCR/MCR sowie Eigenmittelbetrachtungen zum Stichtag und über den Planungshorizont	Beurteilung des gegenwärtigen und künftigen Risikoprofils	Sofern dem MaRisk-Bericht die Bewertung nach SII zugrunde liegt, ist eine Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. Möglich
Bei internen Modellanwendern: Verwendete Methoden einschl. Scope des Modells sowie Integration von partiellen internen Modellen	Verwendete Methoden zur Risikobewertung	Sofern dem MaRisk-Bericht die Bewertung nach SII zugrunde liegt, ist eine Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich

4.7.6 R4/2011

SFCR	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Risiken aus Sicherungsgeschäften, strukturierten Produkten, Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, sonstige Risiken, Konzentrationsrisiken	Der SFCR ist vermutlich eher qualitativer Natur und auf SII-Kennzahlen konzentriert.

5. Bericht RSR

5.1. Rechtsgrundlagen

- Level 1: Solvency II Rahmenrichtlinie 2009/138/EC inkl. nachfolgender Änderungen, insbesondere „Omnibus II“-Richtlinie (2014/51/EU)
- Level 2: Durchführungsbestimmungen [EU-Kommission, 10. Oktober 2014]
- Level 3: Final Report on Public Consultation 11/009 und 11/011

5.2. Stichtag

- Frequenz: Jährlicher Veränderungsbericht, alle 3 Jahre vollumfänglich
- Bewertungsperiode: Vergangenes Geschäftsjahr

5.3. Fristen

- 22 Wochen nach Geschäftsjahres für Berichte je Sologesellschaft plus 6 Wochen für Gruppenbericht in der Vorbereitungsphase
- 20 Wochen nach Geschäftsjahresende für Berichte der Sologesellschaften plus 6 Wochen für Gruppenbericht ab 2016; um je 2 Wochen abnehmend bis auf 14 Wochen für Sologesellschaften und 20 Wochen für Gruppen ab 2019

5.4. Adressat

- BaFin

5.5. Bewertungslogik

- Solvency II, teilweise im Vergleich zu local GAAP –Werten

5.6. Wesentliche Berichtsinhalte

5.6.1 Geschäftsbetrieb Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und betriebliches Umfeld • Ergebnis aus Risikoübernahme • Ergebnis aus Anlagetätigkeit • Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen • Weitere Auskünfte 	<p>Level 2 Anhang XX</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Töchtern und Niederlassungen, • Anzahl der Angestellten, • Dividenden, • Beteiligungsstruktur, • wesentliche Transaktionen mit beteiligten Unternehmen und innerhalb der Gruppe 	<p>GL 26/28/29 Final Report CP 09/11,</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Trends und Faktoren zur Entwicklung, den Ergebnissen und der Marktstellung des Unternehmens • Geschäftsziele,-Strategien und Zeithorizont 	<p>Level 2 Art. 307</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative und qualitative Informationen zur Zeichnungstätigkeit und Anlagetätigkeit- Analyse der Ergebnisse aus Zeichnungstätigkeit, • Soll/Ist, Projektionen über den Planungshorizont, • Risikominderungsstrategien, • Schlüsselannahmen für Kapitalanlagestrategien, Investments in Verbriefungen Vergleich zur Vorperiode- Basis Geschäftsbericht • Sonstige wesentliche Informationen zu sonstigen Erträgen und Aufwendungen, zur Geschäftstätigkeit und zu den Ergebnissen 	<p>Level 2 Art. 307</p>
<p>Gruppe: Angaben zu konzerninternen Transaktionen-Gründe, Risiken, Interessenkonflikte, Abhängigkeiten mit anderen Transaktionen, Beendigung</p>	<p>GL 40 Final Report CP 09/11</p>

5.6.2 Governance Solo/Gruppe

<ul style="list-style-type: none"> • Einsicht in das Governance System einschließlich Rollen, Verantwortlichkeiten, Berichtslinien, Schlüsselfunktionsinhaber (mit Organigramm), Angemessenheit in Bezug auf Strategien und Geschäftstätigkeit • VMA: Vergütungspolitik, wesentliche Änderungen in der Berichtsperiode • Angemessenheit der Vergütungspolitik unter RM-Gesichtspunkten 	<p>GL 30-32 Final Report CP09/11</p> <p>Level 2 Art. 308</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Fit&Proper – Liste der verantwortlichen Personen für ausgegliederte Schlüsselfunktionen • Fit&Proper Policy und –Prozesse 	<p>Level 2 Art. 308</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Risikomanagement- Strategien, • Prozesse, • Berichtswesen, • wesentliche Risiken innerhalb und außerhalb der SCR-Berechnung, • Implementierung PPP, • Methoden zur Verifizierung von Kreditbewertungen, • Bewertungen zu Anpassungen an der Zinskurve • Gruppen: Erfüllung der Anforderungen an ein zentralisiertes Risikomanagement 	<p>Level 2 Art. 308</p> <p>GL 41 Final Report CP09/11</p>
<p>ORSA- Prozesse, Durchführung und Dokumentation, Integration in die Organisation und die Entscheidungsprozesse</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>
<p>Interne Kontrolle- Beschreibung – insbesondere der Aktivitäten der Compliance-Funktion nach L1 Art. 46 (2) und L2 Art. 270</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>
<p>Interne Revision- Aktivitäten, Ergebnisse, Aktionen, Einzelheiten zur Audit Policy und zum Audit Plan</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>
<p>Versicherungsmathematische Funktion- Aktivitäten, Interaktion mit dem Risikomanagement</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>
<p>Outsourcing Policy, Rationale, Kontrollen, Informationen zum Outsourcing Provider</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>
<p>Sonstige wesentliche Informationen zum Governance-System</p>	<p>Level 2 Art. 308</p>

5.6.3 Risikoprofil Solo/Gruppe

Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken-wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen und Sensitivitäten, weitere Auskünfte	Level 2 Anhang XX
Quantitative und qualitative Informationen zum Risikoprofil für die o.g. Risiken einschließlich off-balance sheet – Positionen, strukturierte Produkte und Verbriefungen unter Nutzung von SPVs: Wesentliche Risiken, Angaben zu Collaterals, Implementierung des Prudent Person Principles in der Anlagentätigkeit zur Risikobegrenzung, Angaben zu securities lending und purchase agreements, für Variable Annuities Angaben zu Garantien und Hedging von Garantien, Angaben zum Darlehens-Portfolio, wesentliche Risikokonzentrationen, Risikominderungsstrategien und Angaben zu Collaterals.	Level 2 Art. 309
Liquiditätsrisiko Berechnung EPIFP L2 Art. 260 (2), Methoden und Annahmen, qualitative Bewertung	Level 2 Art. 309
Risiko-Sensitivitäten: Stress- und Szenariotests, Methoden und Annahmen	Level 2 Art. 309
Quantitative Daten für Abhängigkeiten der Risiken aus den Sub-Modulen und zum BSCR	Level 2 Art. 309
Gruppen: Quantitative und qualitative Angaben zu wesentlichen Risikokonzentrationen auf Gruppenebene	GL 42 Final Report CP09/11

5.6.4 Bewertung für Solvenzzwecke Solo/Gruppe

Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten,, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte	Level 2 Anhang XX
Beschreibung aller nicht bereits im SFCR berichteten, wesentlichen Informationen zur Bewertung von Vermögenswerten, vt. Rückstellungen und anderen Verbindlichkeiten Annahmen zu Management-Regeln und Versicherungsnehmer-Verhalten	Level 2 Art. 310
Informationen/Bewertungsansätze für Beteiligungsverhältnisse in der Gruppe, latente Steuern	GL 35/36 Final Report CP09/11
Vt. Rückstellungen: Angaben zu aktuariellen Bewertungsmethoden, Anwendung und Begründung von Vereinfachungen, Angaben zu Contract Boundaries und zu wesentlichen Erneuerungen im existierendem Geschäft, Angaben zu den wesentlichen Optionen und Garantien, Angaben zu wesentlichen Änderungen in der Höhe der Vt.	GL 37 Final Report CP09/11

Rückstellungen, zu wesentlichen Veränderungen der Stornoraten, zu homogenen Risiko-Gruppen. Empfehlungen zu Verbesserungen im Datenqualitätsmanagement und Informationen zu Schwächen und Lücken. Angaben zu vt. Rückstellungen, die als Ganzes berechnet wurden Angaben zu Unbundling Informationen zum Economic Scenario Generator (ESG) Methoden zur Bewertung von Rückversicherungsforderungen	
Beschreibung von Prozessen zur zeitgerechten Bereitstellung von finanziellen und nicht-finanziellen Informationen	GL 38 Final Report CP09/11
Alternative Bewertungsmethoden, Bewertung nach Methoden der Geschäftsberichterstattung	Level 2 Art. 310
Gruppen: Angaben zur Aufbereitung der SII- konformen Gruppen relevanten Daten und den entsprechenden Prozessen	GL 43 Final Report CP09/11

5.6.5 Kapitalmanagement Solo/Gruppe

Eigenmittel, Mindestkapitalanforderung und Solvenzkapitalanforderung, Option aus Artikel 304, Unterschiede zwischen Standardformel und verwendeten internen Modellen, Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und wesentliche Verfehlungen der Solvenzkapitalanforderung, weitere Auskünfte	Level 2 Anhang XX
Management der Eigenmittel: Informationen zur Eigenmittelstruktur, erwartete Entwicklung der Eigenmittel über den Planungshorizont –Standard und Stresse, geplanter Auf-und Abbau von Eigenmitteln, Ersatz von Basis-Eigenmitteln unter Übergangsregelungen	Level 2 Art. 311
SCR: Angaben zu Risikominderungstechniken und Management-Regeln soweit in den Berechnungen angewendet und anerkannt.	GL 39 Final Report CP 09/11C
SCR aufgesplittet nach Risikomodulen bzw., -Kategorien, erwartete Entwicklung SCR/MCR über die Berichtsperiode, Änderungen in den Genehmigungsvoraussetzungen für Unternehmens Spezifische Parameter (USP) und Matching Adjustments	Level 2 Art. 311
Interne Modellanwender: Schätzung des SCR nach der Standardformel, Ergebnisse der P&L-Distribution, Abweichungen zum unternehmenseigenen Risikoprofil, Information zu den angewendeten Management-Regeln	Level 2 Art. 311
Informationen über jede vorhersehbare Non-Compliance mit SCR/MCR-Anforderungen	Level 2 Art. 311

Alle sonstigen wesentlichen Informationen zum Kapitalmanagement	Level 2 Art. 311
Sonstige wesentliche Informationen zum Kapitalmanagement, zusätzliche Veröffentlichung nicht geforderter Informationen, Non-Disclosure geforderter Informationen	Level 2 Art. 311

5.7. Konnex zu anderen Berichten

5.7.1 ORSA-Bericht

RSR	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Risikostrategie Teil der strategischen Entscheidungen und Annahmen des ORSA, Angaben zum Outsourcing falls relevant, Angaben zum unternehmenseigenen Risikoprofil und Abweichungen zur Modell -Berechnung	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum RSR nicht vorgeschrieben
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Alle wesentlichen Risiken über den Planungshorizont: Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, andere Risiken, Risikominderungsstrategien, Sensitivitäten, Risikoabhängigkeiten	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum RSR nicht vorgeschrieben
Solo/Gruppe-Bewertung für Solvenzzwecke: Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte	Bewertung der Angemessenheit der vt. Rückstellungen, Methoden und Annahmen ORSA-Bewertungsmethoden, weitere wesentliche Informationen zur Bewertung	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum RSR nicht vorgeschrieben
Solo/Gruppe-Kapitalmanagement: Eigenmittel, MCR/SCR, Option aus Art. 304, Unterschiede zwischen Standardformel und internen Modellen, Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderungen und wesentliche Verfehlungen der Solvenzkapitalanforderung, weitere Auskünfte	Berichterstattung über Eigenmittel und Eigenmittelplanung, Angaben und Vorausschätzungen zu SCR, MCR, Nicht-Compliance mit MCR, Stresstests, Abweichungen im unternehmenseigenen Risikoprofil	ORSA-Bericht enthält die gleichen Angaben, der Detaillierungsgrad ist aber im Gegensatz zum RSR nicht vorgeschrieben

5.7.2 VMF-Bericht

RSR	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Beschreibung der VMF-Aufgaben, insbesondere der zusätzlichen Aufgaben	Insbesondere die Unterstützungsfunktion für andere Schlüsselfunktionen ist relevant.
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Ggf. bei der Bewertung der vt. Rückstellung	Wiederverwendung grundsätzlich möglich und wegen Konsistenz der Berichte wichtig, detailliertere Basis ist eher der VMF-Bericht
Solo/Gruppe-Bewertung für Solvenzzwecke: Vermögenswerte, vt. Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, alternative Bewertungsmethoden, weitere Auskünfte	Ggf. bei der Bewertung der vt. Rückstellung	Wiederverwendung grundsätzlich möglich und wegen Konsistenz der Berichte wichtig, detailliertere Basis ist eher der VMF-Bericht

5.7.3 IFRS Notes

RSR	Vergleichsbericht IFRS Notes	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Risikomanagementsystem, ORSA	Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich. Detailtiefe zur Governance im RSR ggf. umfangreicher als unter IFRS Notes. Anforderungen unter SII gehen weiter als unter IFRS Notes
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko,	Versicherungsverträge: Bewertung von Art und	Inhaltliche Übereinstimmung grds. gegeben. Un-

Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Ausmaß der Risiken Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	ter SII stärkerer Fokus auf quantitative Sensitivitätsanalysen.
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

5.7.4 Lagebericht im Jahresabschluss

RSR	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Ziele, Strategien, Prozesse des Risikomanagements, Angaben zum internen Kontrollsystem	Die Angaben zum Risikomanagementsystem sollten konsistent sein. Die restlichen Informationen sind im RSR sicherlich granularer.
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Risiken aus Sicherungsgeschäften, Angaben und Quantifizierung von KA-Risiken, KA-Konzentrationsrisiken	Stärkerer Fokus auf SII-Kennzahlen beim RSR.

5.7.5 MaRisk

RSR	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Solo-Gruppe-Governance: Allgemeine Governance Regelungen, Fit und Proper, Risikomanagementsystem, ORSA, Internes Kontrollsystem, Interne Überwachungsfunktion, versicherungsmathematische Funktion, Outsourcing, weitere Auskünfte	Ziele des Risikomanagements, Risikosteuerungsmaßnahmen, wesentliche Risiken	Grundsätzliche Wiederverwendung möglich. Umfang der Berichtsanforderungen im RSR bezüglich des Risikomanagementsystems gehen über die der MaRisk hinaus
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken	Wesentliche Risikokategorien der MaRisk Beurteilung des gegenwärtigen und künftigen	Wiederverwendung grds. möglich. Detailtiefe im RSR ggf. umfangreicher als in den MaRisk. An-

ken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Risikoprofils Darstellung von Ursachen und Auswirkungen bei überraschenden Entwicklungen und extremen Ereignissen Maßnahmen zur Risikobegrenzung/ Risikosteuerung	forderungen unter SII gehen weiter als in den MaRisk.
SCR/MCR sowie Eigenmittelbetrachtungen zum Stichtag und über den Planungshorizont	Beurteilung des gegenwärtigen und künftigen Risikoprofils	Sofern den MaRisk die Bewertung nach SII zugrunde liegt ist eine Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. sinnvoll.
Bei internen Modellanwendern: Verwendete Methoden einschl. Scope des Modells sowie Integration von partiellen internen Modellen	Verwendete Methoden zur Risikobewertung	Sofern den MaRisk die Bewertung nach SII zugrunde liegt ist eine Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich

5.7.6 R4/2011

RSR	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
Solo/Gruppe- Risikoprofil: Vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, andere Risiken, weitere Auskünfte- jeweils wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen, Sensitivitäten	Risiken aus Sicherungsgeschäften, strukturierten Produkten, Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, sonstige Risiken, Konzentrationsrisiken	Der SII-Bericht ist vermutlich eher qualitativer Natur und auf SII-Kennzahlen konzentriert.

6. Berichterstattung nach den IFRS Notes

6.1. Rechtsgrundlagen

- International Financial Reporting Standards (IFRS) Notes, wie von der IFRS Foundation veröffentlicht

6.2. Stichtag

- Frequenz: Berücksichtigung für jeden IFRS-Abschluss, mindestens jährlich
- Bewertungsperiode: Vergangenes Geschäftsjahr

6.3. Fristen

- Bis 5 Monate nach dem Abschlussstichtag (abgeleitet aus dem HGB)

6.4. Adressat

- Öffentlichkeit, VMAO, Aufsicht, ... („breites Spektrum“)

6.5. Bewertungslogik

- IFRS (grundsätzlich Fair Value / Beizulegender Zeitwert)

6.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

6.6.1 Risiken aus Versicherungsverträgen

Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, zu bewerten. U. a.

- Ziele, Methoden und Prozesse bei der Steuerung der Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, und die zur Steuerung dieser Risiken eingesetzten Methoden
- Informationen über das Versicherungsrisiko (sowohl vor als auch nach Rückversicherung), inkl. Informationen über:
 - die Sensitivität bzgl. des Versicherungsrisikos (-> 39A);

IFRS 4 Notes, Abs. 38

IFRS 4 Notes, Abs. 39

<ul style="list-style-type: none"> ○ Konzentration von Versicherungsrisiken; ○ tatsächliche Schäden verglichen mit früheren Schätzungen (d.h. Schadenentwicklung) bis max. 10 Jahre zurück; 	
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

6.6.2 Risiken aus Finanzinstrumenten

<p>Abschlussadressaten sollen einschätzen können</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) welche Bedeutung Finanzinstrumente für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben (b) welche Art und welches Ausmaß die Risiken haben, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, denen das Unternehmen ausgesetzt ist und wie das Unternehmen diese Risiken steuert 	IFRS 7 Notes, Abs. 1
<p>Sicherungsbeziehungen: Ein Unternehmen hat getrennt für jede Art der in IAS 39 beschriebenen Sicherungsbeziehungen Folgendes anzugeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) eine Beschreibung der einzelnen Arten von Sicherungsbeziehung (b) eine Beschreibung der Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag als Sicherungsinstrumente eingesetzt wurden, sowie ihre beizulegenden Zeitwerte (c) die Art der abgesicherten Risiken 	IFRS 7 Notes, Abs. 22
<p>Qualitative Angaben: Für jede Risikoart in Verbindung mit Finanzinstrumenten hat ein Unternehmen folgende Angaben zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) Umfang und Ursache der Risiken (b) seine Ziele, Methoden und Prozesse zur Steuerung dieser Risiken und die zur Bewertung der Risiken eingesetzten Methoden (c) etwaige Änderungen von (a) oder (b) gegenüber der Vorperiode 	IFRS 7 Notes, Abs. 33
<p>Quantitative Angaben: Für jede Risikoart in Verbindung mit Finanzinstrumenten hat ein Unternehmen folgende Angaben zu machen:</p> <ul style="list-style-type: none"> (a) zusammengefasste quantitative Daten bzgl. des jeweiligen Risikos, dem es am Ende der Berichtsperiode ausgesetzt ist. (b) Angaben zu Ausfall-, Kredit- und Marktrisiken, soweit sie nicht in (a) enthalten sind (c) Risikokonzentrationen <p>Falls diese Angaben für die Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt war, nicht repräsentativ sind, so sind zusätzliche repräsentative Angaben zu machen.</p>	IFRS 7 Notes, Abs. 34, 35

Ausfallrisiko: für jede Klasse von Finanzinstrumenten ist der Betrag anzugeben, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt	IFRS 7 Notes, Abs. 36
Liquiditätsrisiko: eine Fälligkeitsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die die verbleibenden vertraglichen Restlaufzeiten darstellt	IFRS 7 Notes, Abs. 39
Marktrisiko: Sensitivitätsanalyse für jede Art von Marktrisiko, die dabei verwendeten Methoden und Annahmen und Änderungen der verwendeten Methoden und Annahmen im Vergleich zur Vorperiode (falls das Unternehmen nicht ohnehin eine Sensitivitätsanalyse zur Steuerung der finanziellen Risiken einsetzt und hierin Mindestangaben macht)	IFRS 7 Notes, Abs. 40, 41
Angaben zu Risiken, die mit der Übertragung finanzieller Vermögenswerte verbunden sind.	IFRS 7 Notes, Abs. 42A-H

6.7. Konnex zu anderen Berichten

6.7.1 ORSA-Bericht

IFRS Notes	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Darstellung des Abschlusses: Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Als Teil der Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden.	„Finanzrisikomanagement“ als Teil, aber nicht identisch mit dem (Gesamt-) Risikomanagement
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Risikoanalyse inkl. Beschreibung und Erläuterung der betrachteten Risiken Gesamtsolvabilitätsbedarf und SCR	Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich. Detailtiefe und Art der Kommentierung ggf. unterschiedlich

6.7.2 VMF-Bericht

IFRS Notes	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Darstellung des Abschlusses: Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Rolle der VMF im Risikomanagement	„Finanzrisikomanagement“ als Teil, aber nicht identisch mit dem (Gesamt-) Risikomanagement. Nur geringer Bezug zur VMF unter SII.

6.7.3 SFCR/RSR

IFRS Notes	Vergleichsbericht SFCR/RSR	Hinweis
Darstellung des Abschlusses: Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Angaben zum Risikomanagementsystem	„Finanzrisikomanagement“ als Teil, aber nicht identisch mit dem (Gesamt-) Risikomanagement
Versicherungsverträge: Bewertung von Art und Ausmaß der Risiken	Wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen und Sensitivitäten	Inhaltliche Übereinstimmung grds. gegeben (wenn der IFRS-Anwender sich auf die wesentlichen Risiken beschränkt). Nach IFRS Notes können Sensitivitäten auch qualitativ bewertet werden.
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Wesentliche Risiken, Konzentrationen, Diversifikationen und Sensitivitäten	

6.7.4 Erläuterungsbericht

IFRS Notes	Vergleichsbericht Erläuterungsbericht	Hinweis
Versicherungsverträge: Bewertung von Art und Ausmaß der Risiken	Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bedeckung von Optionen oder Änderungsrisiken	Die nach den IFRS Notes zu betrachtenden Risiken sind umfassender
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bedeckung von Optionen oder Änderungsrisiken	

6.7.5 Lagebericht im Jahresabschluss

IFRS Notes	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Darstellung des Abschlusses: Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Ziele und die Strategie sowie die Strukturen und Prozesse des Risikomanagement	„Finanzrisikomanagement“ als Teil, aber nicht identisch mit dem (Gesamt-) Risikomanagement
Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung der Risiken und Chancen, die trotz Übertragung bei dem Versicherungsunternehmen verbleiben	Die Berichterstattung über die Risikomanagementmethoden umfasst auch die Systematik sowie die Art und Kategorien der vom Unternehmen eingegangenen Sicherungsgeschäfte,	„Sicherungsgeschäfte“ können als Spezialfall der Übertragung betrachtet werden, in Praxis ist daher in den meisten Fällen eine konsistente Berichterstattung möglich

	sofern diese bestimmten, risikoverursachenden Geschäften nachweislich zuordenbar sind	
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Risikomanagementmethoden Prognosen, Chancen und Risiken	Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grds. möglich..

6.7.6 MaRisk

IFRS Notes	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Darstellung des Abschlusses: Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Wesentliche Ziele des Risikomanagements Methoden zur Risikobewertung Maßnahmen zur Risikosteuerung	„Finanzrisikomanagement“ als Teil, aber nicht identisch mit dem (Gesamt-) Risikomanagement
Versicherungsverträge: Bewertung von Art und Ausmaß der Risiken	Betrachtung mindestens der folgenden Risikokategorien: vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko	Inhaltliche Übereinstimmung grds. gegeben (wenn der IFRS-Anwender sich auf die wesentlichen Risiken beschränkt). Detailtiefe und Art der Kommentierung zwischen internen und externen Berichten unterschiedlich.
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Betrachtung mindestens der folgenden Risikokategorien: vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko	

6.7.7 R4/2011

IFRS Notes	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
Versicherungsverträge: Bewertung von Art und Ausmaß der Risiken	Im Rahmen des ALM sind alle wesentlichen Risiken, die sich aus den Assets und Liabilities eines Versicherungsunternehmens ergeben können, sowie deren Ursachen und Wechselwirkungen	Inhaltliche Übereinstimmung grds. gegeben (wenn der IFRS-Anwender sich auf die wesentlichen Risiken beschränkt). Detailtiefe und Art der Kommentierung ggf. unterschiedlich

	zu identifizieren und zu erfassen.	
Finanzinstrumente: deren Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie Art und Ausmaß der Risiken und deren Steuerung	Im Rahmen des ALM sind alle wesentlichen Risiken, die sich aus den Assets und Liabilities eines Versicherungsunternehmens ergeben können, sowie deren Ursachen und Wechselwirkungen zu identifizieren und zu erfassen.	

7. Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars (VA)

7.1. Rechtsgrundlagen

- VAG-N § 141 für die Lebensversicherung
- VAG-N § 161 und § 162 für die Nichtlebensversicherung
- Verordnung über die versicherungsmathematische Bestätigung, den Erläuterungsbericht und den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars (Aktuarverordnung - AktuarV) § 6 vom 06.11.1996 zuletzt geändert durch Art. 1 V v. 21.10.2011 I 2099

7.2. Stichtag

- Frequenz: jährlich

7.3. Fristen

- Kein expliziter Zeitpunkt: Vorlage an Vorstand bei Abgabe der versicherungsmathematischen Bestätigung
- Vorstand muss ihn "unmittelbar nach Aufstellung des Jahresabschlusses" an BaFin einreichen

7.4. Adressat

- Geschäftsleitung (VMAO) an Vorstand und Aufsichtsrat
- BaFin durch Vorlage der Geschäftsleitung

7.5. Bewertungslogik

- Ermittlung nach HGB bzw. BaFin-Vorgaben

7.6. Inhalt des Berichts des VA

Der Bericht soll darlegen, dass alle eingegangenen Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen langfristig erfüllbar sind. Dazu soll eine aktuelle Einschätzung der Sicherheitsspannen aller Rechnungsgrundlagen mit ggfs. notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Margen gegeben werden. Deckungsrückstellung im Sinne dieser Regelungen ist die Rückstellung nach HGB.

7.6.1 Verfahren und Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der Deckungsrückstellung

Einteilung des Bestandes in Risikoklassen einschließlich Alt- und Neubestand	AktuarV §6 Abs. (1)
Prospektive oder retrospektive Methode mit explizitem oder implizitem Ansatz der künftigen Aufwendungen	AktuarV §6 Abs. (2)
Zuordnung aller Rechnungsgrundlagen zu den Risikoklassen	AktuarV §6 Abs. (3)
Darlegung, ob die aktuellen Leistungsansprüche mit angemessen vorsichtigem und vollständigem Ansatz individuell oder kollektiv bewertet sind	AktuarV §6 Abs. (4)
Aussage zu immer mindestens ausreichender Deckungsrückstellung auch bei prospektiver Berechnung und vollständiger Bedeckung der Rückkaufswerte	AktuarV §6 Abs. (4) Satz 1 Pkt. 2
Einschätzung zur künftigen Entwicklung der Sicherheitsmargen in den Rechnungsgrundlagen	AktuarV §6 Abs. (4) Satz 2

7.6.2 Einschätzung von Optionen und Änderungsrisiken

Erläuterung der Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bedeckung von Optionen oder Änderungsrisiken	AktuarV §6 Abs. (6)
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------

7.6.3 Berücksichtigung der Geschäftspläne für den Altbestand

Verweis auf alle genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand	AktuarV §6 Abs. (8)
----------------------------------------------------------------	---------------------

7.6.4 Ergänzend: Inhalt des Berichts zur Angemessenheit der Überschussbeteiligung

Darlegung der dauernden Erfüllbarkeit aller sich aus den Verträgen sich ergebenden Verpflichtungen einschließlich einer angemessenen Beteiligung an den Überschüssen	AktuarV §6a Abs. (1)
Darlegung der Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes für den Neubestand	AktuarV § 6a, VAG-N § 138

7.7. Konnex zu anderen Berichten

7.7.1 VMF-Bericht

Erläuterungsbericht	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Einteilung in Risikoklassen	Einteilung in homogene Risikoklassen	Die Einteilung in homogene Risikoklassen kann mit der bestehenden Einteilung gemäß Erläuterungsbericht abgeglichen werden. Abweichungen sind ggf. aufgrund fehlender Materialität möglich.
Erläuterung der Berechnungsmethoden und Rechnungsgrundlagen der HGB-Deckungsrückstellung; Kalkulationssicherheit und Einschätzung der künftigen Entwicklung; Überprüfung der Finanzlage des Unternehmens; Solvabilität) § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG-N in Verbindung mit § 6 der Aktuarverordnung; zusätzlich Hinweise bzw. Richtlinien DAV	Die Best-Estimate Berechnungen zur VT-Rückstellungen nach Solvency II geben eine Vergleichsgröße zur Abschätzung von ausreichenden Sicherheiten der Kalkulation der HGB-Rückstellungen.	Die Bewertung der Optionen und Garantien kann ebenfalls als Vergleichsgröße herangezogen werden und liefert einen Beitrag zur Abschätzung der Sicherheiten in den HGB-Rückstellungen
Bewertung der Zeichnungs- und Annahmepolitik mit Blick auf § 138 VAG-N (Prämienkalkulation auf der Basis ausreichend vorsichtiger Rechnungsgrundlagen zur Bildung ausreichender Deckungsrückstellungen)	Die Stellungnahme zur Annahme- und Zeichnungspolitik sollte Aussagen zur Prämienhöhe und ggf. Überschussbeteiligung umfassen.	Bezug in VGMF-Bericht auf Erläuterungsbericht

7.7.2 Lagebericht im Jahresabschluss

Erläuterungsbericht	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Überprüfungen der Bewertung, Deklaration und Finanzlage, sowie Methoden- und Berechnungserläuterungen.	Prognosen, Chance und Risiken	Im Lagebericht deutlich vereinfachte Darstellung.

7.7.3 MaRisk

Erläuterungsbericht	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Künftige Entwicklung der Sicherheitsmargen	Ggfs. Bezug in MaRisk 5: Versicherungstechnisches Risiko in Bezug auf Zufall, Irrtum, Abweichung tatsächlicher zu erwartetem Aufwand für Schaden/Leistung	Zu bewertende Risiken sind ähnlich, allerdings wird der Zeithorizont im Erläuterungsbericht weiter gefasst
Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bedeckung von Optionen oder Änderungsrisiken	Ggfs. Bezug in MaRisk 5	Nach MaRisk eher ergebnisorientiert zu berichten.

7.7.4 R4/2011

Erläuterungsbericht	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
Künftige Entwicklung der Sicherheitsmargen Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bedeckung von Optionen oder Änderungsrisiken	Ergebnisse aus der ALM-Analyse und deren Umsetzung	Analysen im Bereich Kapitalanlage teilweise ähnlich.

8. Lagebericht im Jahresabschluss

8.1. Rechtsgrundlagen

- Konzern:
 - DRS 20 (inkl. Anlage 2)
 - HGB §315
- Solunternehmen:
 - HGB §289

8.2. Stichtag

- Frequenz: mindestens jährlich
- Bewertungsstichtag: Geschäftsjahresende

8.3. Fristen

- Bis 3 Monate nach Geschäftsjahresende für Erstversicherungsunternehmen

8.4. Adressat

- Öffentlichkeit

8.5. Bewertungslogik

- Es sind Buch- und Marktwerte zu betrachten.

8.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

8.6.1 Risikomanagement

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten.	HGB §315/289, (2),2.a)
Angaben zum Risikomanagementsystem, Angaben zu den einzelnen Risiken sowie eine zusammenfassende Darstellung der Risikolage	DRS 20-135
Ziele und die Strategie sowie die Strukturen und Prozesse des Risikomanagement	DRS 20-137
Wesentliche Veränderungen des Risikomanagementsystems gegenüber dem Vorjahr sind darzustellen und zu erläutern	DRS 20-139
Es ist darzulegen, ob und ggf. welche Risiken grundsätzlich nicht erfasst bzw. vermieden werden	DRS 20-140
Risikokonsolidierungskreis anzugeben	DRS 20-142
Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken sowie die interne Überwachung dieser Abläufe zu erläutern.	DRS 20-144

8.6.2 Sicherungsgeschäfte

Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden	HGB §315/289, (2),2.a)
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------

<p>Die Berichterstattung über die Risikomanagementmethoden umfasst auch die Systematik sowie die Art und Kategorien der vom Unternehmen eingegangenen Sicherungsgeschäfte, sofern diese bestimmten, risikoverursachenden Geschäften nachweislich zuzuordnen sind. Unabhängig davon, ob die Finanzinstrumente Teil einer Sicherungsbeziehung sind oder isoliert behandelt werden, ist einzugehen auf:</p> <p>a) die Art der Risiken, die gesichert werden, b) die Art der Sicherungsbeziehung (hierbei ist zu unterscheiden zwischen der Absicherung von einzelnen Posten und Postengruppen sowie der Absicherung von Nettositionen), c) Maßnahmen zur Sicherstellung der beabsichtigten Effektivität der Risikoabsicherungen (darunter sind z.B. die kontinuierliche Beobachtung von Risikolimits und ggf. Anpassungen des Sicherungsumfangs zu verstehen), d) antizipative Sicherungsbeziehungen.</p>	<p>DRS 20-185</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------

8.6.3 Risiken und Prognosen

<p>Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zu beurteilen und zu erläutern; zugrunde liegende Annahmen sind anzugeben.</p>	<p>HGB §315/289 (1)</p>
<p>Die Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen</p>	<p>HGB §315/289, (2),2.b)</p>
<p>Die wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen.</p>	<p>DRS 20-120</p>
<p>Als Prognosezeitraum ist mindestens ein Jahr, gerechnet vom letzten Konzernabschlussstichtag, zugrunde zu legen.</p>	<p>DRS 20-127</p>
<p>Die Prognosen müssen Aussagen zur erwarteten Veränderung der prognostizierten Leistungsindikatoren gegenüber dem entsprechenden Istwert des Berichtsjahres enthalten und dabei die Richtung und Intensität der Veränderung verdeutlichen</p>	<p>DRS 20-128</p>
<p>Die dargestellten Risiken sind zu quantifizieren, wenn dies auch zur internen Steuerung erfolgt</p>	<p>DRS 20-152</p>
<p>Für die Beurteilung der einzelnen Risiken ist ein jeweils adäquater Zeitraum zugrunde zu legen. Dieser hat mindestens dem verwendeten Prognosezeitraum zu entsprechen.</p>	<p>DRS 20-156</p>
<p>Wesentliche Veränderungen der Risiken gegenüber dem Vorjahr sind darzustellen und zu erläutern.</p>	<p>DRS 20-159</p>

Die dargestellten Risiken sind zu einem Gesamtbild der Risikolage des Konzerns zusammenzuführen. Hierbei können Diversifizierungseffekte berücksichtigt werden.	DRS 20-160
Über Chancen und Risiken ist ausgewogen zu berichten	DRS 20-166
Zusätzlich zu allgemeinen Risikokategorien haben Versicherungsunternehmen mindestens folgende Risikokategorien zu unterscheiden: a) versicherungstechnische Risiken, getrennt nach Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und der Lebensversicherung. Risiken der Krankenversicherung sind entsprechend der Art des betriebenen Geschäfts den Risiken der Schaden-/Unfallversicherung oder den Risiken der Lebensversicherung zuzuordnen, b) Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, c) Risiken aus Kapitalanlagen und d) operationelle Risiken.	DRS 20 – A2.3.
Angaben zur Bonität der Rückversicherer	DRS 20 – A2.4.
Angaben zum Prämien-/Schadenrisiko sowie zum Reserverisiko. Innerhalb der Angaben zum Prämien-/Schadenrisiko, sind die Risiken aus Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken gesondert zu erfassen.	DRS 20 – A2.6.
a) die Angabe der Schadenquoten für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum. Diese hat sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Einflüsse aus Naturkatastrophen und sonstigen Kumulrisiken zu erfolgen, b) die Angabe der Abwicklungsergebnisse in Prozent der Eingangsschadenrückstellungen für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum.	DRS 20 – A2.7.
a) zu den biometrischen Risiken sind Angaben über die Angemessenheit der für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Berechnungsgrundlagen (Sterbetafeln, Invaliditätstafeln etc.) zu machen, b) zum Stornorisiko sind Angaben über die Angemessenheit der für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen verwendeten Annahmen zu Stornowahrscheinlichkeiten zu machen, c) das Zinsgarantierisiko ist darzustellen	DRS 20 – A2.9
Die Darstellung der Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft hat folgende Mindestangaben zu enthalten: a) ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, b) die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre, c) die Forderungsbeträge gegenüber Rückversicherern, soweit wie möglich gegliedert nach externen Ratingklassen.	DRS 20 – A2.10.

Bei der Darstellung der Risiken aus Kapitalanlagen ist auf aufsichtsrechtliche Vorschriften zur Mischung und Streuung einzugehen.	DRS 20 – A.2.11.
Die Darstellung der Marktpreisrisiken aus Kapitalanlagen hat Zinsänderungsrisiken, Risiken aus Aktien und sonstigen Eigenkapitalpositionen sowie Währungsrisiken gesondert zu behandeln. Sofern eine Quantifizierung gemäß Tz. A2.12 nicht erfolgt, sind folgende Mindestangaben in Form von Sensitivitätsanalysen in die Darstellung der Marktpreisrisiken aufzunehmen: a) für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere die Auswirkung eines wesentlichen Kursverlusts auf den Zeitwert dieser Wertpapiere, b) für festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen die Auswirkung einer wesentlichen Verschiebung der Zinskurve nach oben oder nach unten auf den Zeitwert dieser Wertpapiere und Ausleihungen.	DRS 20 – A.2.14.
Die Angabe zum Ausfallrisiko aus Kapitalanlagen hat für festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen eine Darstellung nach Art der Emittenten (z.B. Staatsanleihen oder Unternehmensanleihen sowie ggf. Herkunft) zu umfassen. Soweit gegeben sind zudem externe Ratingklassen anzugeben.	DRS 20 – A.2.15
Die Darstellung des Liquiditätsrisikos hat entsprechend dem Entwicklungsstand der angewandten Risikomodelle Angaben zur Abstimmung des Kapitalanlagenbestands und der laufenden Zahlungsströme mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft zu enthalten.	DRS 20 – A.2.16
Bei der Darstellung der betrieblichen Risiken ist vor allem auf organisatorische und funktionale Aspekte im Bereich der Verwaltung (z.B. Prozesse), des Personalwesens (z.B. Schutz vor Fehlern oder dolosen Handlungen) und der technischen Ausstattung, einschließlich der Funktionsfähigkeit von EDV-Systemen, einzugehen. Rechtliche Risiken können bei konkreten Sachverhalten oder bei veränderten Rahmenbedingungen entstehen und sind in geeigneter Form darzustellen.	DRS 20 – A.2.17.
im Rahmen der zusammenfassenden Darstellung der Risikolage sind mindestens die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen und die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel anzugeben. Dabei ist anzugeben, inwieweit Bewertungsreserven berücksichtigt wurden.	DRS 20 – A.2.20

8.6.4 IKS des Rechnungslegungsprozesses

Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess	HGB §315/289, (2),5.
Sofern das Mutterunternehmen oder eines der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen kapitalmarktorientiert ist, sind im Lagebericht im Jahresabschluss die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess darzustellen und zu erläutern.	DRS 20-168

8.7. Konnex zu anderen Berichten

8.7.1 ORSA-Bericht

Lagebericht	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	Als Teil der Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden.	Die allgemeinen Beschreibungen des Lageberichts können im ORSA verwendet werden, sind dort aber durch deutlich spezifischere Angaben zu ergänzen.
Prognosen, Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • OSN auf Risikokategorieebene für den 1-Jahres- und einen mittleren Planungshorizont • Durchführung und Ergebnisse von: Stress-tests, Risikobeschreibung, Szenarien • Beschreibung, welche internen und externen Faktoren in der vorausschauenden Beurteilung berücksichtigt wurden 	<p>Qualitative Prognosen- und Chancenbeschreibung im Lagebericht sollte den ORSA-Prognosen nicht widersprechen.</p> <p>Die hauptsächlich qualitativ ausgerichtete Risikobewertung im Lagebericht ist im ORSA-Bericht deutlich detaillierter und auch teilweise mit einem anderen Fokus auf die SII-Bewertung durchzuführen.</p>

8.7.2 VMF-Bericht

Lagebericht	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	Rolle der VMF im Risikomanagement	Aktuell nicht im Lagebericht behandelt. Wird aber analog verwendbar sein.
Prognosen, Chancen und Risiken	<p>Stellungnahme zu Zeichnungs- und Annahmepolitik, sowie zur Rückversicherung.</p> <p>Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnungen zu vt. Rückstellungen.</p>	In vereinfachter Form im GB zu finden. VMF-Bericht wird deutlich granularer sein.

8.7.3 SFCR/RSR

Lagebericht	Vergleichsbericht SFCR/RSR	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	Detaillierte Angaben zum Risikomanagementsystem	Insgesamt könnte der Detaillierungsgrad bei den Informationen ähnlich sein.
Prognosen, Chancen und Risiken	Verwendeten Grundlagen und Methoden Für jede Risikokategorie gesondert das Gefährdungspotential, die Risikokonzentrationen, die Risikominderungsmaßnahmen und die Risikosensitivität;	Der Fokus bei RSR/SFCR wird vermutlich verstärkt auf SII-Kennzahlen liegen.
Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess	Angaben zum Internen Kontrollsystem	Insgesamt könnte der Detaillierungsgrad bei den erforderlichen Informationen ähnlich sein.

8.7.4 IFRS Notes

Lagebericht	Vergleichsbericht IFRS Notes	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	Beschreibung der Strategien, die der Versorgungsplan bzw. das Unternehmen zum Ausgleich der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite verwendet	Da beide Berichte für die Öffentlichkeit sind und ähnliche Inhalte fordern, große inhaltliche Überschneidungen.
Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden	Angaben zu Sicherungsbeziehungen	
Prognosen, Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Methoden und Prozesse bei der Steuerung der Risiken • Art und Ausmaß der Risiken • Angabe der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen 	

8.7.5 Erläuterungsbericht

Lagebericht	Vergleichsbericht Erläuterungsbericht	Hinweis
Prognosen, Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Bewertung der HGB-Deckungsrückstellung mit Hilfe von Best Estimate Annahmen. • Überprüfung der Deklaration der Überschussbeteiligung. • Überprüfung der Finanzlage zur Aufrechterhaltung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verträge • Erläuterung der Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bewertung von Optionen oder Änderungsrisiken 	In vereinfachter Form im Lagebericht zu finden. Erläuterungsbericht deutlich granularer.

8.7.6 MaRisk

Lagebericht	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Ziele des Risikomanagements • Methoden zur Risikobewertung • Darstellung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen 	Die allgemeinen Beschreibungen des Lageberichts können im Risikobericht verwendet werden, sind dort aber durch deutlich spezifischere Angaben zu ergänzen.
Methoden zur Absicherung aller wichtigen Arten von Transaktionen, die im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfasst werden	Maßnahmen zur Risikosteuerung	Allgemeine Beschreibungen des Lageberichts können als Grundlage dienen und für die interne Berichterstattung konkretisiert werden. Detailtiefe und Art der Kommentierung unterschiedlich
Prognosen, Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils • Betrachtung von mindestens der folgenden 	Risikoreporting ist im öffentlichen Lagebericht im Jahresabschluss meist qualitativ und mit deterministischen Schockfaktoren berechnet. Im Risikobericht hat dies deutlich granularer zu erfolgen

	Risikokategorien: vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko (abweichende Kategorisierung zulässig)	gen.
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------

8.7.7 R4/2011

Lagebericht	Vergleichsbericht R4/2011	Hinweis
Risikomanagementziele und -methoden	<p>Geplante Anlagepolitik</p> <p>Konkrete Handlungsalternativen aufzeigen und ggf. entsprechende Empfehlungen an die zuständigen Vorstandsmitglieder</p>	Der im R4/2011 geforderte Informationsgehalt ist (allein aus Wettbewerbsgründen) nicht im Lagebericht zu finden.
Prognosen, Chancen und Risiken	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Risiken des Anlagebestandes • Im Rahmen des ALM sind alle wesentlichen Risiken, die sich aus den Assets und Liabilities eines • Versicherungsunternehmens ergeben können, sowie deren Ursachen und Wechselwirkungen zu identifizieren und zu erfassen. • Überprüfung aufsichtsrechtlicher Vorschriften, Sensitivitäten 	Teilweise können die Informationen aus dem Geschäftsbericht übernommen werden. Insbesondere bei den Risiken der Aktiva und des ALMs ist der R4/2011 deutlich granularer.

9. Risikobericht nach MaRisk

Im Rahmen der nationalen Umsetzung von Solvency II in Form der VAG-Novelle sind die Anforderungen des §55c und §64a in die Berichtspflichten des Risikomanagements (i.W. ORSA Bericht) nach Solvency II überführt worden. Die Forderung eines separaten Risikoberichts nach MaRisk ist nicht mehr gegeben.

9.1. Rechtsgrundlagen

- § 53c VAG-A
- § 64a VAG-A
- MaRisk VA

9.2. Stichtag

- Frequenz: mindestens jährlich
- Bewertungsperiode: laufendes Geschäftsjahr (bzw. laufendes Quartal bei vierteljährlicher Berichterstattung)

9.3. Fristen

- Keine explizite Frist für die Erstellung nach Geschäftsjahresende
- Versand an Aufsicht: spätestens 1 Monat nach Einreichung bei der Geschäftsleitung

9.4. Adressat

- Geschäftsleitung
- Versand an Aufsichtsbehörde

9.5. Bewertungslogik

- Solvency II-pflichtige Gesellschaften: künftig Risikobewertung gemäß Solvency II
- Nicht Solvency II-pflichtige Gesellschaften: sektorale Risikobewertung

9.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

9.6.1 Übergreifend

Darstellung der wesentlichen Ziele des Risikomanagements	VAG-A §64a Abs. 1 Satz 4 Nr. 3d
Unternehmensinterne Änderungen und Änderungen der Geschäftspolitik	MaRisk 7.3.4 Abs. 3

9.6.2 Risikobewertung

Betrachtung von mindestens der folgenden Risikokategorien: vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko	MaRisk 5 Abs. 2
Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils	VAG-A §64a Abs. 1 Satz 4 Nr. 3d MaRisk 7.3.4 Abs. 1, 4
Verwendete Methoden zur Risikobewertung sowie Änderungen der Methoden zur Identifizierung, Analyse und Bewertung (vergangenheits- als auch zukunftsbezogene Änderungen)	VAG-A §64a Abs. 1 Satz 4 Nr. 3d MaRisk 7.3.4 Abs. 2
Darstellung von Ursachen und Auswirkungen bei überraschenden Entwicklungen und extremen Ereignissen	MaRisk 7.3.4 Abs. 5
Sofern zum Verständnis der Risikoaspekte erforderlich, ebenfalls Betrachtung von Ertrags- und Aufwandsaspekten	MaRisk 7.3.4 Abs. 1

9.6.3 Risikosteuerung

Soll-Ist Abgleich der in der Risikostrategie festgelegten Ziele des Risikomanagements einschließlich der Auslastung der gesetzten Limite	VAG-A §64a Abs. 1 Satz 4 Nr. 3d MaRisk 7.3.4 Abs. 1, 3
Darstellung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen	VAG-A §64a Abs. 1 Satz 4 Nr. 3d MaRisk 7.3.4 Abs. 1, 3

9.7. Konnex zu anderen Berichten

9.7.1 ORSA-Bericht

MaRisk	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
<p>Risikobetrachtung entsprechend definierter Risikokategorisierung</p> <p>Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Risikoanalyse inkl. Beschreibung und Erläuterung der betrachteten Risiken • Informationen zu nicht im SCR erfassten quantifizierbaren Risiken sowie Wesentlichkeitsbetrachtungen • Gesamtsolvabilitätsbedarf, SCR und Eigenmittel über den Planungshorizont 	<p>Integration der Inhalte des bisherigen Risikoberichts nach MaRisk in den ORSA Bericht grundsätzlich möglich.</p> <p>Anforderungen des ORSA gehen teilweise über die des MaRisk-Bericht hinaus. ORSA stellt Weiterentwicklung der Anforderungen aus der MaRisk dar.</p>
<p>Darstellung von Ursachen und Auswirkungen bei überraschenden Entwicklungen und extremen Ereignissen</p>	<p>Szenarien, gegenüber denen sich das VU sensitiv verhält</p> <p>Ergebnisse interner Stresstests</p>	
<p>Verwendete Methoden zur Risikobewertung sowie Änderungen der Methoden zur Identifizierung, Analyse und Bewertung (vergangenheits- als auch zukunftsbezogene Änderungen)</p>	<p>Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden Interne und externe Faktoren in der vorausschauenden Beurteilung</p>	
<p>Soll-Ist Abgleich der in der Risikostrategie festgelegten Ziele des Risikomanagements einschließlich der Auslastung der gesetzten Limite</p>	<p>Verbindungen zwischen Risikobeurteilung und Kapitalallokation und Erklärung, wie die genehmigten Risikotoleranzschwellen berücksichtigt wurden</p>	
<p>Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen</p>	<p>Geplante Management-Entscheidungen zur Risikominderung inkl. Erläuterung und Begründung und deren Auswirkung auf die Beurteilung</p>	

9.7.2 VMF-Bericht

MaRisk	Vergleichsbericht VMF	Hinweis
Unternehmensinterne Änderungen und Änderungen der Geschäftspolitik	Ggf. im Zusammenhang mit der Stellungnahme zur Zeichnungs- und Annahmepolitik bzw. zur Rückversicherung oder beim Abgleich der VT-Rückstellungen mit Erfahrungswerten	I.W. keine direkte Wiederverwendung von Berichtsinhalten. Vielmehr kann RB als Informationsquelle für die Stellungnahmen der VMF dienen
Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils	Stellungnahme zur Zeichnungs- und Annahmepolitik bzw. zur Rückversicherung bzw. Entwicklung der VT-Rückstellung	Risiken aus den vt. Rückstellungen sind konsistent zu beurteilen und zu berichten. MaRisk-Bericht kann als Informationsquelle für die Stellungnahmen der VMF dienen.
Verwendete Methoden zur Risikobewertung sowie Änderungen der Methoden zur Identifizierung, Analyse und Bewertung (vergangenheits- als auch zukunftsbezogene Änderungen)	Ggf. im Zusammenhang mit der Stellungnahme zur Zeichnungs- und Annahmepolitik bzw. zur Rückversicherung bzw. Kommentierung der VT-Rückstellung	I.W. keine direkte Wiederverwendung von Berichtsinhalten. Vielmehr kann MaRisk-Bericht als Informationsquelle für die Stellungnahmen der VMF dienen

9.7.3 SFCR/RSR

MaRisk	Vergleichsbericht SFCR/RSR	Hinweis
Ziele des Risikomanagements	Strategien, Prozesse und Meldeverfahren im Risikomanagementsystem	Anforderungen im SFCR/RSR gehen über die des MaRisk-Bericht hinaus. Grundsätzliche Wiederverwendung allerdings möglich.
Unternehmensinterne Änderungen und Änderungen der Geschäftspolitik	Wesentliche Änderungen des Governance-Systems	Wiederverwendung grundsätzlich möglich.
<ul style="list-style-type: none"> Risikobetrachtung entsprechend definierter Risikokategorisierung Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils 	<ul style="list-style-type: none"> Risikoprofilbetrachtung je Risikokategorie (einschl. Risikoexponierung, -konzentration, -minderungstechniken und -sensitivitäten) SCR/MCR sowie Eigenmittelbetrachtung zum Stichtag sowie über den Planungshorizont 	Sofern dem MaRisk-Bericht die Bewertung nach SII zugrunde liegt ist eine Wiederverwendung und konsistente Berichterstattung grundsätzlich möglich

Darstellung von Ursachen und Auswirkungen bei überraschenden Entwicklungen und extremen Ereignissen	Ergebnisse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen	Anforderungen unter SII gehen über die MaRisk hinaus.
Verwendete Methoden zur Risikobewertung sowie Änderungen der Methoden zur Identifizierung, Analyse und Bewertung (vergangenheits- als auch zukunftsbezogene Änderungen)	<ul style="list-style-type: none"> • Annahmen und Methoden der Stresstests und Sensitivitätsanalysen • <u>Bei internen Modellanwendern:</u> verwendete Methoden im Internen Modell einschl. Scope des Modells • Integration von partiellen Internen Modellen • Unterschiede zum Standardmodell • Anwendung von Managementregeln 	Sofern dem MaRisk-Bericht die Bewertung nach SII zugrunde liegt ist eine Wiederverwendung der Methodenbeschreibungen möglich
Sofern zum Verständnis der Risikoaspekte erforderlich, ebenfalls Betrachtung von Ertrags- und Aufwandsaspekten	Informationen zum Ergebnis aus dem Kapitalanlage, Versicherungs- und sonstigem Geschäft	Inhalte des SFCR/RSR lehnen sich an den Geschäftsbericht an und umfassen keine Beurteilung von Risikoaspekten
Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen	Risikominderungstechniken je Risikokategorie einschl. deren Auswirkungen	Wiederverwendung grundsätzlich möglich. Detailtiefe im SFCR ggf. aufgrund der Veröffentlichung geringer.

9.7.4 IFRS Notes

MaRisk	Vergleichsbericht IFRS Notes	Hinweis
Darstellung der wesentlichen Ziele des Risikomanagements	Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements des Unternehmens	Allgemeine Beschreibungen können genutzt werden. MaRisk umfasst dabei nicht nur das Finanz-RM. Detailtiefe und Art der Kommentierung zwischen internen und externen Berichten unterschiedlich

<p>Risikobetrachtung entsprechend definierter Risikokategorisierung</p> <p>Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils</p>	<p>Art und Ausmaß der Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten (u.a. bzgl. verbundenen Unternehmen oder Übertragung finanzieller Vermögenswerte) ergeben</p> <p>Für jede Risikoart in Verbindung mit Finanzinstrumenten zusammengefasste quantitative Daten bzgl. des jeweiligen Risikos, Angaben zu Ausfall-, Kredit- und Marktrisiken, sowie Risikokonzentrationen</p>	<p>Allgemeine Beschreibungen können genutzt werden. MaRisk umfasst dabei nicht nur das Finanz-RM. Detailtiefe und Art der Kommentierung zwischen internen und externen Berichten unterschiedlich</p>
<p>Darstellung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen</p>	<p>Art und Ausmaß der Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, denen das Unternehmen ausgesetzt ist und wie das Unternehmen diese Risiken steuert.</p> <p>Ziele, Methoden und Prozesse bei der Steuerung der Risiken, die sich aus Versicherungsverträgen ergeben, und die zur Steuerung dieser Risiken eingesetzten Methoden</p>	<p>Allgemeine Beschreibungen können genutzt werden. Detailtiefe und Art der Kommentierung zwischen internen und externen Bericht unterschiedlich. IFRS Notes gehen auf konkrete Maßnahmen ein.</p>

9.7.5 Erläuterungsbericht

MaRisk	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
<p>Risikobetrachtung entsprechend definierter Risikokategorisierung</p> <p>Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils</p>	<p>Beurteilung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verträge im Zusammenhang mit dem Vorschlag zur Überschussbeteiligung</p> <p>Beurteilung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verträge im Zusammenhang mit der Überprüfung der Prämienkalkulation</p> <p>Erläuterung der Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bewertung von Optionen oder Änderungsrisiken</p>	<p>Maßgebliche Rechnungslegung des Erläuterungsberichtes ist HGB, während MaRisk eine ökonomische Betrachtung umfasst. Risiken aus den vt. Rückstellungen sind konsistent zu beurteilen und zu berichten (unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bewertungsansätze)</p>

9.7.6 Lagebericht im Jahresabschluss

MaRisk	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Wesentliche Ziele des Risikomanagements	Ziele und die Strategie sowie die Strukturen und Prozesse des Risikomanagement	Allgemeine Beschreibungen des Lageberichts können als Grundlage dienen und für die interne Berichterstattung konkretisiert werden.
Risikobetrachtung entsprechend definierter Risikokategorisierung Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils	Angaben zu den einzelnen Risiken sowie eine zusammenfassende Darstellung der Risikolage Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken	Detailtiefe und Art der Kommentierung des öffentlichen Lageberichts unterscheidet sich vom internen Risikobericht. Im Lagebericht stark qualitative Beurteilung; Lagebericht enthält Quantifizierung der Risiken.
Verwendete Methoden zur Risikobewertung sowie Änderungen der Methoden zur Identifizierung, Analyse und Bewertung (vergangenheits- als auch zukunftsbezogene Änderungen)	Erläuterungen zur Risikobewertung	Detailtiefe und Art der Kommentierung des öffentlichen Lageberichts unterscheidet sich vom internen Risikobericht
Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen	Art und Kategorien der vom Unternehmen eingegangenen Sicherungsgeschäfte	Allgemeine Beschreibungen des Lageberichts können als Grundlage dienen und für die interne Berichterstattung konkretisiert werden. Detailtiefe und Art der Kommentierung unterschiedlich

-

10. Bericht zum R4/2011

Im Rahmen der nationalen Umsetzung von Solvency II in Form der VAG-Novelle ist die bisherige Rechtsgrundlage des §54d VAG (aus der sich die Berichtspflicht durch die Sammelverfügung vom 15.April 2011 konkretisiert) weggefallen. Die Forderung eines separaten R4/2011-Berichts ist daher nicht mehr gegeben. Teile der Inhalte des R4/2011 sind aber gem. den EIOPA-Vorgaben in den SII-Berichten wiederzufinden und die innerbetrieblichen Anlagerichtlinien (bisher Bestandteil des R4/2011) müssen ebenfalls weiterhin in den Unternehmen vorliegen (wenn auch nicht explizit einreichungspflichtig).

10.1. Rechtsgrundlagen

- Sammelverfügung vom 15.04.2011
- Rundschreiben 4/2011 als Ergänzung der Sammelverfügung

10.2. Stichtag

- Frequenz: mindestens jährlich
- Bewertungsperiode: laufendes Geschäftsjahr

10.3. Fristen

- Bis 2 Monate nach Kalenderjahresende

10.4. Adressat

- BaFin

10.5. Bewertungslogik

- Es sind Buch- und Marktwerte zu betrachten.

10.6. Wesentliche risikomanagementbezogene Inhalte des Berichts

10.6.1 ALM

Ergebnisse aus der Asset-Liability-Management-Analyse und deren Umsetzung	Sammelverfügung vom 15.04.2011
Im Rahmen des ALM sind alle wesentlichen Risiken, die sich aus den Assets und Liabilities eines Versicherungsunternehmens ergeben können, sowie deren Ursachen und Wechselwirkungen zu identifizieren und zu erfassen. Solche Risiken können insbesondere Marktrisiken, versicherungstechnische Risiken und Liquiditätsrisiken sein. Dabei sind auch Risiken, die sich aus eingebetteten Optionen (z.B. bei strukturierten Produkten) oder gewährten Garantien ergeben können, zu beachten.	R4/2011 B.2.4.b.ii
konkrete Handlungsalternativen aufzeigen und ggf. entsprechende Empfehlungen an die zuständigen Vorstandsmitglieder	R4/2011 B.2.4.b.iii

10.6.2 SAA

Allgemeine Beschreibung der für das laufende Geschäftsjahr beabsichtigten Anlagepolitik und dem geplanten Anlagebestand	Sammelverfügung vom 15.04.2011
Definition einer strategischen Anlagepolitik, d.h. der Festlegung eines Zielportfolios durch den Vorstand, basierend auf einer detaillierten Analyse und vorsichtigen Bewertung der Risiken auf Aktiv- und Passivseite und ihres Verhältnisses zueinander sowie der Risikotragfähigkeit und -bereitschaft des Versicherungsunternehmens	R4/2011 B.2.1.d.i

10.6.3 Kapitalanlagerisiken

Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	Sammelverfügung vom 15.04.2011
Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, Rechtsrisiko	R4/2011 B.2.1.c.i-v

10.6.4 innerbetriebliche KA-Anlagerichtlinien

Innerbetrieblichen Anlagerichtlinien für die Kapitalanlage (Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind anzugeben)	Sammelverfügung vom 15.04.2011
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------

10.7. Konnex zu anderen Berichten

10.7.1 ORSA-Bericht

R4/2011	Vergleichsbericht ORSA	Hinweis
Allgemeine Beschreibung der für das laufende Geschäftsjahr beabsichtigten Anlagepolitik und dem geplanten Anlagebestand	Als Teil der Methoden und Haupt-Annahmen, die für den ORSA verwendet wurden.	SAA dient nur als Input der Steuerungsannahmen und wird nicht explizit beleuchtet.
Ergebnisse aus der Asset-Liability-Management-Analyse und deren Umsetzung	Qualitativ: Strategische Entscheidungen, die durch das ORSA berücksichtigt werden Schlussfolgerungen: Aufgrund der im ORSA erkannten Schwächen geplante Aktivitäten samt einem Zeitplan für vorgeschlagene Maßnahmen	Es macht Sinn Ergebnisse/Vorgehen aus der ehemaligen R4/2011 ALM-Analyse in den ORSA-Bericht zu integrieren.
Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	OSN auf Risikokategorieebene Durchführung und Ergebnisse von: Risikoanalysen, Stresstests, Risikobeschreibung, Szenarien	KA-Risikoanalysen aus dem R4/2011 können im ORSA-Bericht für die KA-Risiken verwendet werden.

10.7.2 IFRS Notes

R4/2011	Vergleichsbericht IFRS Notes	Hinweis
Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	Angaben und Quantifizierung von einzelnen Risiken sowie zusammenfassende Darstellung der Risikolage.	Risikoreporting ist im öffentlichen IFRS-Bericht weniger granular.

10.7.3 SFCR/RSR

R4/2011	Vergleichsbericht SFCR/RSR	Hinweis
Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	Markt- Kredit- und Liquiditätsrisiken: Gefährdungspotential, die Risikokonzentrationen, die Risikominderungsmaßnahmen und die Risikosensitivität;	Die SII-Berichte RSR/SFCR werden eher qualitativ ausgerichtet sein.

10.7.4 Erläuterungsbericht

R4/2011	Vergleichsbericht Erläuterungsbericht	Hinweis
Ergebnisse aus der Asset-Liability-Management-Analyse und deren Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Finanzlage zur Aufrechterhaltung der dauerhaften Erfüllbarkeit der Verträge (und ausreichender Solvabilität) • Erläuterung der Methoden und Berechnungen zur Berücksichtigung und Bewertung von Optionen oder Änderungsrisiken 	Analysen im Bereich der Kapitalanlagen sind teilweise identisch oder ähnlich mit angepassten Annahmen.

10.7.5 Lagebericht im Jahresabschluss

R4/2011	Vergleichsbericht Lagebericht	Hinweis
Allgemeine Beschreibung der für das laufende Geschäftsjahr beabsichtigten Anlagepolitik und dem geplanten Anlagebestand	Voraussichtliche Entwicklung über ein Jahr mit wesentlichen Chancen und Risiken inkl. der Annahmen.	SAA dient nur als Input der Steuerungsannahmen und wird nicht explizit beleuchtet.
Ergebnisse aus der Asset-Liability-Management-Analyse und deren Umsetzung	Angaben zur Abstimmung des Kapitalanlagenbestandes und der laufenden Zahlungsströme der Verpflichtungen	Handlungsalternativen aufzeigen und Empfehlungen aussprechen auf einer detaillierten Stufe, wohingegen im Lagebericht meist lediglich auf das Liquiditätsrisikos eingegangen wird.
Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	<ul style="list-style-type: none"> • Angaben und Quantifizierung von einzelnen Risiken sowie zusammenfassende Darstellung der Risikolage. • Angaben zu Sicherungsgeschäften • Überprüfung aufsichtsrechtlicher Vorschriften, Sensitivitäten • Zinsänderungs-, Aktien-, Währungs-, Liquiditäts-, Ausfallrisiko 	<p>Konkrete Vorgaben für das Ausfallrisikoreporting und Überprüfung von Mischung / Streuungsquoten im Lagebericht im Jahresabschluss.</p> <p>Restliches Risikoreporting ist im öffentlichen Lagebericht im Jahresabschluss meist qualitativ und mit deterministischen Schockfaktoren berechnet.</p>

10.7.6 MaRisk

R4/2011	Vergleichsbericht MaRisk	Hinweis
Allgemeine Beschreibung der für das laufende Geschäftsjahr beabsichtigten Anlagepolitik und dem geplanten Anlagebestand	Unternehmensinterne Annahmen und Änderungen der Geschäftspolitik	SAA dient nur als Input der Steuerungsannahmen und wird nicht explizit beleuchtet.
Ergebnisse aus der Asset-Liability-Management-Analyse und deren Umsetzung	Darstellung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung / Risikosteuerung einschließlich der Wirkung dieser Maßnahmen	Geplante Umsetzungen aus der ALM-Analyse sind auch im Risikobericht zu berücksichtigen. Eine detaillierte ALM-Analyse ist nicht zwingend Bestandteil des Risikoberichts
Darstellung der Risiken des Anlagebestandes	Betrachtung von mindestens der folgenden Risikokategorien: vt. Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, operationelles Risiko, Liquiditätsrisiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko (abweichende Kategorisierung zulässig) Beurteilung des gegenwärtigen und zukünftigen Gesamtrisikoprofils	Im R4/2011 kann der Risikobericht als Anhang für die KA-Risiken verwendet werden.